



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016

Bad Dürkheim



Inhalt

Vorwort	1
Gemeindeprofil	2
<hr/>	
1. Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	3
Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht?	3
Was bedeutet nachhaltige Entwicklung?	4
<hr/>	
2. Handlungsfelder und Indikatoren nachhaltiger Kommunalentwicklung	5
Nachhaltig handeln!	5
A Ökologische Tragfähigkeit	7
Klimaschutz und Energiewende	7
Nachhaltige Mobilität	12
Natürliche Ressourcen	15
B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen	17
Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten	18
Soziale, gesunde und sichere Kommune	21
Kultur und Bildung	24
Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsstruktur	27
Miteinander, Integration und Gleichberechtigung	31
C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	36
Nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung	36
Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement	36
Fiskalische Nachhaltigkeit	39
Bürgerbeteiligung	40
Bürgerengagement	43
Interkommunale Zusammenarbeit	49
Globale Verantwortung	50
<hr/>	
3. Fazit und Ausblick	51
<hr/>	
4. Service und Quellen	52



Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) hat in den vergangenen Monaten im Rahmen des Modellprojekts „Nachhaltigkeitsberichterstattung in kleinen und mittleren Gemeinden“ den zweiten Nachhaltigkeitsbericht für unsere Stadt Bad Dür rheim erstellt. Im Zuge dieser Fortschreibung wurde der Nachhaltigkeitsbericht aus dem Jahr 2014 aktualisiert und in das neue Musterlayout des Landes Baden-Württemberg überführt. Das Ergebnis dieser Arbeit halten Sie heute in den Händen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht zeigt Entwicklungen in Bad Dür rheim in den drei Bereichen A ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT, B WIRTSCHAFT UND SOZIALES und C RAHMENBEDINGUNGEN EINER NACHHALTIGEN KOMMUNALENTWICKLUNG auf. Dabei zeigen Kennzahlen, sogenannte Indikatoren, den Trend der nachhaltigen Entwicklung von Bad Dür rheim auf. Ergänzt werden die Zahlen durch Aktivitäten und Leuchtturmprojekte, so dass ein umfassendes Bild der nachhaltigen Entwicklung von Bad Dür rheim dargestellt wird.

Der Nachhaltigkeitsgedanke durchdringt inzwischen alle Felder kommunalen Handelns in Bad Dür rheim. Jedoch kann die Stadtverwaltung die Aufgaben hin zu einer nachhaltigen Entwicklung nicht alleine stemmen. Dies kann nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Organisationen, Einrichtungen und anderen kommunalen Akteuren gelingen.

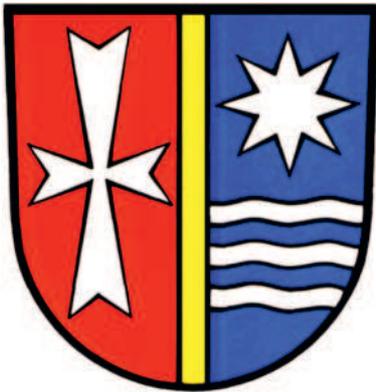
Dass wir hier gemeinsam auf einem guten Weg sind, zeigen die Erfolge der Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement in der Stadtverwaltung sowie die Umsetzungen verschiedener Modellprojekte wie beispielsweise das Pilotprojekt des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur „Mobilitätsberatung für Tourismusdestinationen und -ziele in Baden-Württemberg“ oder das Projekt „Nachhaltiges Reiseziel“ der Landesregierung Baden-Württemberg, an dem die Stadt Bad Dür rheim erfolgreich teilgenommen hat.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt uns, wo wir heute stehen. Mit diesem Wissen können wir Entwicklungen in unserer Kommune ablesen und daraus Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ableiten.

Ziel einer nachhaltigen, zukunftstauglichen Kommunalentwicklung muss es nun sein, Maßnahmen zu entwickeln, um gute Ansätze weiterzuerfolgen und Schwachpunkte zu verbessern. Der Nachhaltigkeitsbericht ist daher neben einer Reihe anderer Bausteine eine wichtige Grundlage, um Bad Dür rheim auch für die Zukunft attraktiv und für nachfolgende Generationen zu gestalten.

Eine anregende und informative Lektüre wünscht Ihnen

Walter Klumpp, Bürgermeister



Bad Dür rheim

Regierungsbezirk:	Freiburg
Landkreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis
Höhe:	703 m über N.N.
Fläche:	62,09 km ²
Einwohnerzahl:	12.875 (Stand 30.06.2015)
Bevölkerungsdichte:	206 EW/km ²
Adresse Gemeindeverwaltung:	Luisenstraße 4, 78073 Bad Dür rheim
Internet:	www.bad-duerrheim.de
Bürgermeister	Walter Klumpp (Freie Wähler)

Stadtprofil

Bad Dür rheim ist eine Stadt, die auf der Hochebene der Baar zwischen dem südlichen Schwarzwald und der Schwäbischen Alb gelegen ist und als Heilbad und Kurort bekannt ist. Die Stadt Bad Dür rheim verfügt über die sechs Stadtteile Biesingen, Hochemmingen, Oberbaldingen, Öfingen, Sunthausen und Unterbaldingen, welche 1971/72 eingemeindet wurden. Erstmalige urkundliche Erwähnung fand Bad Dür rheim im Jahr 889 unter dem Namen „Duroheim“. Funde in der Umgebung haben aber gezeigt, dass schon 3000 Jahre zuvor eine Pfahlbautensiedlung in der Nähe des heutigen Ortes bestand.

Die Sole, welche erstmalig im Jahr 1822 entdeckt wurde, verhalf der Stadt zu ihrer Berühmtheit als Heil- und Kurort. Seit 1921 darf Dür rheim das Prädikat "Bad" in seinem Ortsnamen tragen. Heute, nach über 150 Jahren Erfahrung im Bereich Kur und Rehabilitation, ist Bad Dür rheim zu einem der führenden Kurorte Deutschlands geworden. Mit einer Höhenlage zwischen 700 und 940 Metern ist Bad Dür rheim außerdem das am höchsten gelegene Soleheilbad Europas und der einzige Ort im Schwarzwald, der mit der Dreifachauszeichnung Sole-Heilbad, Heilklimatischer Kurort sowie Kneippkurort bedacht ist. Des Weiteren verfügt die Stadt über weitläufige Parkanlagen, welche ein Markenzeichen von Bad Dür rheim darstellen.

Ein weiterer Vorteil, der die Stadt als Ferienort attraktiv macht, ist die gute Erreichbarkeit über die Autobahn A81. Und auch für Ausflüge in die Umgebung ist Bad Dür rheims Standort gut geeignet, bspw. die Burg Hohenzollern, die Donauquelle in Donaueschingen und der Feldberg sind von Bad Dür rheim aus gut erreichbar.

Heute engagiert sich die Stadt auch für den Umwelt- und Naturschutz und ist als Solarkommune, Naturwaldgemeinde und nachhaltige Tourismusdestination ausgezeichnet. Bad Dür rheim verfügt des Weiteren über einen Kräuter- und vogelkundlichen Lehrpfad.



Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

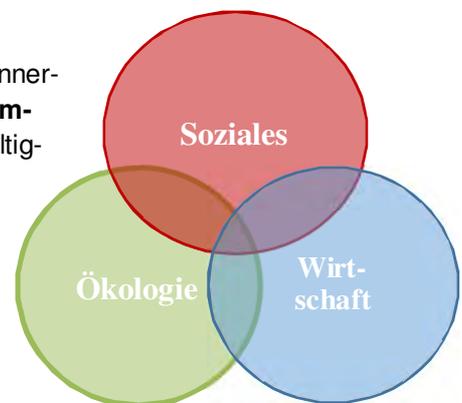
Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht?

Mit einem Nachhaltigkeitsbericht erfasst, bilanziert, strukturiert und dokumentiert die Kommune ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung und erhebt nachhaltigkeitsrelevante Werte und Daten. Sie erlauben einen Vergleich mit anderen Kommunen und ein Monitoring auf der Zeitschiene. Auf dieser Grundlage können weitere Schritte (z. B. die Definition von Zielen, die Beschreibung von Maßnahmen zur Zielerreichung etc.) einer nachhaltigen Entwicklung in die Wege geleitet werden. Damit sind kommunale Nachhaltigkeitsberichte ein gutes Instrument, um Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung zu begleiten.

Die drei Bereiche der kommunalen Nachhaltigkeit

Die Grundlage für die Dokumentation der Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der Kommune bilden die **drei Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung**. Diese werden in ähnlicher Form bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet:

- A Ökologische Tragfähigkeit
- B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen
- C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.



Zum Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts

Damit Nachhaltigkeit kein abstrakter Begriff bleibt, sondern konkret im kommunalpolitischen Alltag umgesetzt werden kann, müssen Schwerpunkte in wichtigen **kommunalen Handlungsfeldern** ermittelt und beschrieben werden. Im Nachhaltigkeitsbericht werden alle kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten, Programme, etc., untergliedert nach diesen kommunalen Handlungsfeldern, dargestellt.

Außerdem werden pro Handlungsfeld kommunale **Nachhaltigkeitsindikatoren** beschrieben. Diese sind als Kennzahlen ein Kompass für die Zukunftsfähigkeit der Handlungsfelder: Sie stellen Sachverhalte konzentriert in Zahlen dar, z. B. den Flächenverbrauch, die Wahlbeteiligung oder die Arbeitslosenquote. Die meist in Jahreszahlen und pro Einwohner dargestellten Indikatoren zeigen Fortschritte auf oder verdeutlichen den Handlungsbedarf. Mithilfe der Indikatoren wird **nachhaltiges Planen und Handeln in der Kommune messbar** gemacht. Abschließend wird für jedes Handlungsfeld der aktuelle Stand der Nachhaltigkeit bewertet.

Im Kapitel „**Fazit und Ausblick**“ wird ein Fazit zum allgemeinen Stand der Nachhaltigkeit gezogen. Außerdem wird beschrieben, wie es mit dem Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung weitergeht. Denn mit einer regelmäßigen Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichts kann ein stetiger Prozess der Verbesserung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung in Gang gesetzt werden.

1

Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Was bedeutet nachhaltige Entwicklung?

Die zunehmenden Folgen des Klimawandels zeigen immer deutlicher: Ein sehr viel sparsamerer Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist zwingend erforderlich, um die ökologische Tragfähigkeit des Planeten nicht erheblich zu überlasten.

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro über Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 haben die Regierungen unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft mit der Agenda 21 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet, das zur Umsetzung einer global nachhaltigen Entwicklung beitragen sollte. Schwerpunkte des Programms waren dabei neben der Erhaltung der natürlichen Ressourcen auch die sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen der weiteren Entwicklung. Die Rolle wichtiger gesellschaftlicher Gruppen sollte gestärkt und deren Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ziele verbessert werden. Kommunen wurden als wichtige Akteure erkannt und wahrgenommen; sie erhielten in der Agenda 21 ein eigenes Kapitel. Als solide Grundlage für Entscheidungen sollten Indikatoren und Kennzahlen auf allen Ebenen entwickelt werden. Damit wurde nachhaltige Entwicklung zu einem weltweit geltenden Leitbild erhoben, das die internationale und nationale Politik ebenso bestimmen sollte wie das Handeln in den einzelnen Städten und Gemeinden.

Grundlage ist hierbei ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis, in dem ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Belastbarkeit der Erde und der Natur sowie die Endlichkeit der Ressourcen setzen dabei absolute Grenzen.



© Martin Stollberg

Nachhaltig handeln!

Die Übersetzung des sehr allgemeinen Begriffs der nachhaltigen Entwicklung in ein politikfähiges Konzept macht es notwendig, ihn in den Alltag der Kommunalpolitik zu übertragen. Die Bestimmung der wesentlichen Inhalte kommunaler Nachhaltigkeit erfolgt innerhalb der drei Bereiche der Nachhaltigkeit, die bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet werden (A: Ökologische Tragfähigkeit, B: Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen, C: Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung) und den entsprechend zugeordneten kommunalen Handlungsfeldern.

In diesem Kapitel werden zunächst die Nachhaltigkeits-Aktivitäten von Bad Dürkheim innerhalb der **kommunalen Handlungsfelder** kurz dargestellt (Bestandsaufnahme). Im Fokus stehen hier Aktivitäten und Konzepte der Kommune selbst; darüber hinaus werden Projekte der Bürgerschaft beschrieben. Mit Hilfe von **Indikatoren** werden übergeordnete Aspekte der kommunalen **Nachhaltigkeit ermittelt und dargestellt**. Durch die Beschreibung der Indikatoren kann eine Trendbeschreibung nachhaltiger Entwicklung retrospektiv über einen längeren Zeitraum erfolgen.

Abschließend wird in jedem vorgestellten kommunalen Handlungsfeld der **aktuelle Stand der Nachhaltigkeit** bewertet.



© Martin Stollberg

Die drei Bereiche der Nachhaltigkeit und die kommunalen Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung im Überblick:

A Ökologische Tragfähigkeit

Klimaschutz und die Energiewende

Nachhaltige Mobilität

Natürlichen Ressourcen

B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen

Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Soziale, gesunde und sichere Stadt/Kommune

Kultur und Bildung

Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Fiskalische Nachhaltigkeit

Bürgerbeteiligung

Bürgerengagement

Interkommunale Zusammenarbeit

Globale Verantwortung

Bad Dürkheim treibt den Klimaschutz und die Energiewende voran

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

Klimaschutzteilkonzept für städtische Einrichtungen

Die Stadt Bad Dürkheim hat im Jahr 2009 mit Unterstützung der Klimaschutz- und Energieagentur ein systematisches Energiemanagement eingeführt.

Das Ingenieurbüro ISUF unterstützt die Stadt dabei, erstellt jährlich einen Energiebericht und begleitet die Stadtverwaltung bei der Umsetzung investiver Maßnahmen. Daneben werden auch die Nutzer städtischer Einrichtungen, vor allem Schulen und Verwaltungsgebäude, für einen sparsamen Energieeinsatz sensibilisiert

Studie für eine Optimierung und Erweiterung des Nahwärmenetzes

In einer vom Land Baden-Württemberg geförderten Machbarkeitsstudie wurde das Potenzial für Nahwärme und Kraft-Wärme-Kopplung in Bad Dürkheim untersucht. In der Stadt bestehen zwei Wärmenetze, die von Kesseln versorgt werden, die mehrere Jahrzehnte alt sind. Über die Netze werden zwei Bäder, ein Kurhaus und mehrere kommunale Gebäude mit Wärme versorgt. Insgesamt werden über 10 Mio. kWh pro Jahr umgesetzt. Bis 2015 gab es keine Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Im Jahr 2016 wurde im Bad Solemar ein Blockheizkraftwerk mit 180 kW_{el} eingebaut, das auch die Notstromversorgung übernimmt. Damit ist aber das KWK-Potential noch nicht ausgeschöpft, wie die Machbarkeitsstudie zeigte.

Deshalb soll in 2017 die Heizzentrale im Kurhaus erneuert und ein weiteres Blockheizkraftwerk sowie ein neuer Spitzenkessel eingebaut werden.

Beim Minara stehen größere Investitionen an. In diesem Zuge soll dort ebenfalls ein Blockheizkraftwerk gebaut werden. Es soll auch angrenzende Gebäude versorgen sowie einen neu zu bauenden Kindergarten. Ob darüber hinaus noch weitere Gebiete mit Wärme versorgt werden können, muss sich erst noch zeigen.

Bürger-Photovoltaik-Park Stierberg II

Der Solarpark auf dem Stierberg ist eine sieben Hektar große Photovoltaikanlage. Beim Neubau der Anlage wurden insgesamt 19.920 Solarmodule aufgebaut, die eine Leistung von 1.593,6 kWp liefern. 2013 wurde benachbart ein weiterer Solarpark mit 4.000 Solarpanelen auf einer Fläche von zwei Hektar errichtet, finanziert und betrieben von einer Bürgerenergiegenossenschaft.

Einsatz von LED-Leuchten bei Erneuerungsmaßnahmen und Straßenbeleuchtungskonzept

In Bad Dürkheim gibt es noch zahlreiche veraltete und stromfressende Straßenlampen. Sie sollen sukzessive auf LED-Beleuchtung umgebaut werden. Für eine ganze Reihe von Straßen wurde dies mit Hilfe von Bundesfördermitteln in 2014 umgesetzt.

Die Stadtwerke Villingen-Schwenningen haben für die Stadt ein Leuchtenkataster erstellt, in dem Art, Standort und Leistung aller

Straßenlaternen erfasst wurden. In einem zweiten Schritt wird ein Gesamtkonzept folgen, in dem Vorschläge zur Umrüstung gemacht werden. Über moderne LED-Technik und über das Abdimmen der Beleuchtung bei Nacht sollen wesentliche Einsparungen erreicht werden. Ein intelligentes Beleuchtungssystem wird erst dann die Lampen anschalten, wenn sie gebraucht werden.

Gründung eines Energie-effizienz-Netzwerkes für Kliniken

Auf Initiative des Umweltbüros Donaueschingen und mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Klimaschutz- und Energieagentur (KEA) wurde ein Energieeffizienz-Netzwerk für Kliniken gegründet. Die Energieverantwortlichen der Kliniken sollen sich regelmäßig treffen, Erfahrungen austauschen und sich über neue Entwicklungen informieren. Bisher hat sich das Netzwerk zweimal getroffen.

2. Leuchtturmprojekt: Schulprojekte zum Energiesparen und Auszeichnung mit Klimaschutzprämien

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Mit dem Ziel einer frühzeitigen Umweltbildung werden die Schüler dafür sensibilisiert, sparsam und nachhaltig mit Energie umzugehen. Im Rahmen des Schulprojekts werden Kinder- und Jugendliche dazu aufgefordert, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

Laufzeit und Träger: Die Projekte der Schulen liefen in den Jahren 2011 und 2012.

Kooperationspartner: Realschule Am Salinensee, Grund- und Werkrealschule, Ostbaarschule, Stadt Bad Dürkheim

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind bei Herr Jentsch unter der Telefonnummer 07726/666-221 oder unter der E-Mail-Adresse florian.jentsch@bad-duerrheim.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

An den drei Bad Dürkheimer Schulen wurden Projekte zum Energiesparen und zum Klimaschutz durchgeführt. Beteiligt waren die Realschule Am Salinensee, die Grund- und Werkrealschule und die Ostbaarschule. Die Projekte wurden in Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern sowie Facility Managern durchgeführt und beinhalteten Theorie und Praxis. Im Praxisteil wurden konkrete Maßnahmen zum Thema Energiesparen und Klimaschutz umgesetzt.

Die Realschule Am Salinensee unternahm im Rahmen des Projekts verschiedene Aktivitäten zur Energieeinsparung. Dazu führten die Realschüler die Grundschüler der Ostbaarschule an dieses wichtige Thema heran und hielten eine Einführung. Des Weiteren haben sich zwei Schüler der Realschule zu Umweltmentoren ausbilden lassen.

An der Ostbaarschule fand mit allen Klassen eine Projektwoche zum Thema Energie statt. Anhand konkreter Beispiele wurde verfolgt, welche Wege einzelne Nahrungsmittel zurücklegen, bis sie konsumiert werden und wie lange sie dafür brauchen. Weiterhin wurden Versuche zur Energiegewinnung aus Sonne, Wind und Wasser durchgeführt. Auch in der Grund- und Werkrealschule wurde das Thema Energie behandelt. Hier wurden die Schüler unter anderem über Biogas informiert. Zudem wurde ein Baum gepflanzt und ein Mülltrennsystem an der Schule eingeführt. Nach Abschluss der Projekte wurden diese im Rathaus präsentiert und waren dort während der Sommerferien im Foyer zu bestaunen.

Die Stadt Bad Dürkheim zeichnete Anfang 2012 Projekte an allen drei Schulen mit Klimaschutzprämien aus. Diese umfassen umweltpädagogische Projekte und Projekte zum Thema Energiesparen. Der Geldpreis von 2.000 Euro ging an die Umwelt-AG der Realschule Am Salinensee. Ausgezeichnet wurden die kontinuierliche Arbeit im Bereich Klimaschutz sowie die Ausbildung von Umweltmentoren. Auch die Einführung für die Grundschüler der Ostbaarschule wurde hervorgehoben. Der Betrag von jeweils 1.300 Euro ging an die Grund- und Werkrealschule Bad Dürkheim und die Ostbaarschule. Neben obengenannten Aktivitäten motivieren „Energiesparfüchse“ und „Energiekosten“ ihre Mitschüler zum Energiesparen. Außerdem wurden „Energiesparverträge“ mit den Eltern abgeschlossen. In der Ostbaarschule wurde auch das Engagement, die Eltern zum Energiesparen anzuregen, gewürdigt.

3. Indikatoren im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

Verbesserter Klimaschutz

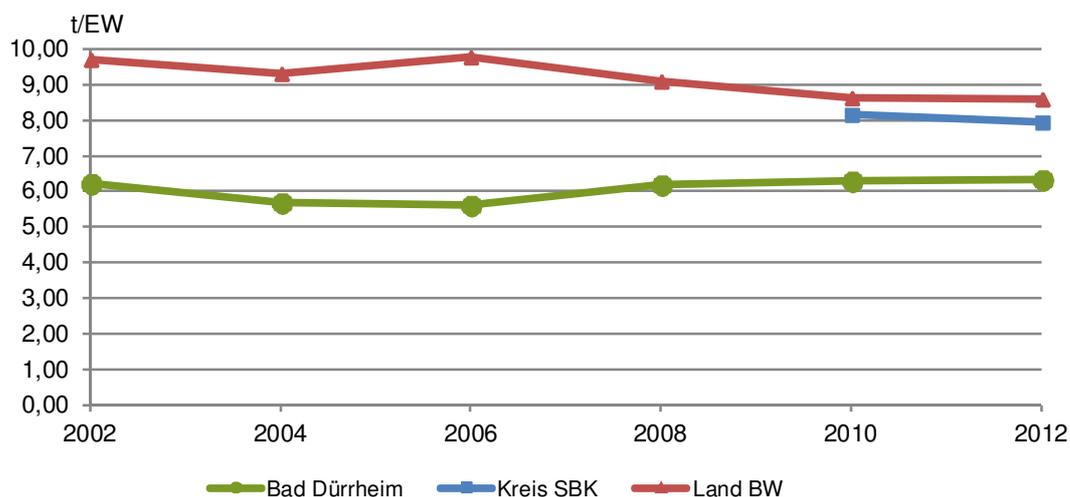
Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas, das zur Erwärmung der Erde beiträgt. Eine Verringerung der Kohlendioxidemissionen ist eines der wichtigsten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Erfasst werden als Indikator die quellenbezogenen Emissionen an Kohlendioxid (CO₂) der privaten Haushalte in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner (EW).

Entwicklung und Interpretation

Die CO₂-Werte für diesen Indikator sind quellenbezogene Daten und setzen sich aus den Sektoren 1. Kleine und mittlere Feuerungsanlagen, 2. Verkehr, 3. Industrie und Gewerbe, 4. Biogene Systeme und 5. Sonstige technische Einrichtungen zusammen. Datenhalter ist die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg. Derzeit liegen keine aktuelleren Zahlen als die des Jahres 2012 vor.

Die Pro-Kopf-CO₂-Emissionen sind in der Gemeinde Bad Dürkheim relativ konstant. Sie liegen aber deutlich niedriger als diejenigen für den Landkreis und das Land. Dies liegt in erster Linie am geringen Anteil des produzierenden Gewerbes in der Stadt

Emissionen Kohlendioxid pro Einwohner



Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom)

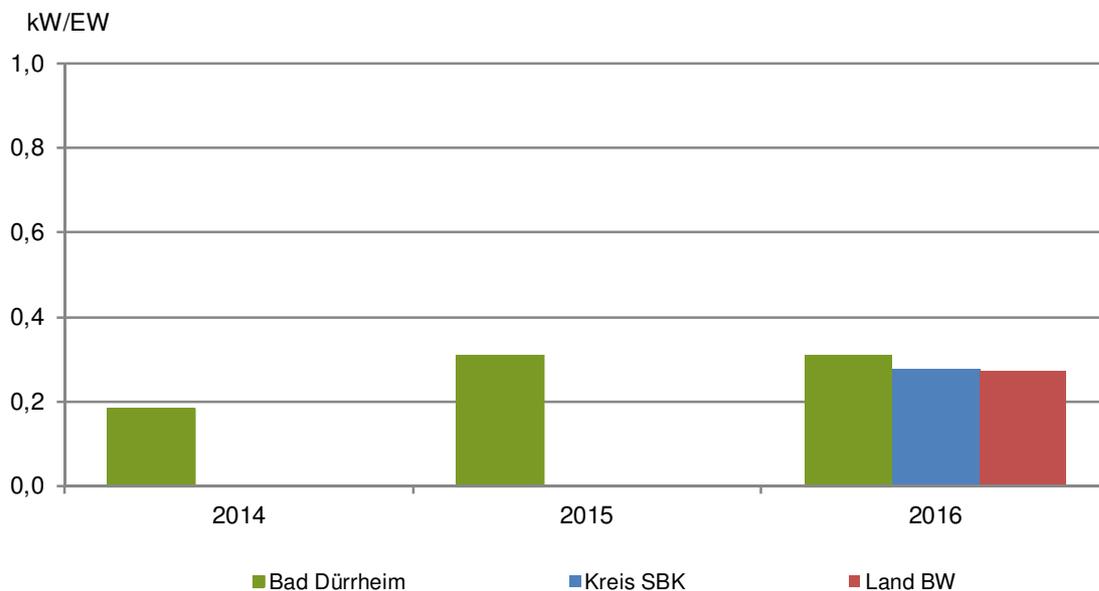
Zu den wichtigsten Möglichkeiten, den Umbau der Energieversorgung von fossilen und nuklearen Brennstoffen hin zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien voranzubringen, gehört der Ausbau der Solarenergie, der dezentral erfolgen kann. Als Indikator dient die Gesamtleistung der in der Kommune installierten Photovoltaikanlagen.

Entwicklung und Interpretation

Durch das Errichten einer Bürgersolaranlage, das Erstellen eines Klimaschutzkonzeptes und der Teilnahme an der Solarbundesliga seit dem Jahr 2001, unterstreicht die Stadt Bad Dürkheim ihr Engagement im Bereich der umweltverträglichen und zukunftsfähigen Energieversorgung. Die Gesamtleistung der installierten Photovoltaikanlagen in Bad Dürkheim betrug im Jahr 2014 0,18 Kilowatt pro Einwohner. Im Jahr 2015 stieg die Leistung pro Einwohner auf 0,31 Kilowatt an, was vor allem auf den Solarpark Stierberg II zurückzuführen ist. Im Folgejahr 2016 blieb der Wert konstant bei 0,31 Kilowatt. Die Leistung der Photovoltaikanlagen im Schwarzwald-Baar-Kreises wie auch im Land liegt einwohnerbezogen etwas geringer. In der Kreiswertung des Schwarzwald-Baar-Kreises belegt Bad Dürkheim den fünften Platz und auf Landesebene den Platz 209.



Leistung Photovoltaikanlagen in kW pro Einwohner



4. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

Derzeit wird durch die Energieagentur Schwarzwald-Baar für die Stadt Bad Dürkheim eine vollständige CO₂-Bilanz erstellt, die im Gegensatz zu den oben dargestellten Standardwerten überwiegend auf realen Daten beruht.

Da es in Bad Dürkheim keine erschließbaren Potenziale für die Wasser- und Windkraft gibt, kann die Kommune hier nicht tätig werden. Als Bekenntnis zur Windkraft ist zu werten, dass sich die Stadt am interkommunalen Windkraft-Flächennutzungsplan mit Geisingen und Immendingen beteiligt. Für güllebasierte Biogasanlagen gäbe es Spielräume, die bisher allerdings noch nicht ausgeschöpft werden.

Bad Dürkheim hat keine eigenen Stadtwerke, die als Klimaschutz-Akteur auftreten könnten. Immerhin hat die Kur- und Bäder GmbH begonnen, ihr Potenzial für Kraft-Wärme-Kopplung zu erschließen.

Bad Dürkheim fördert eine nachhaltige Mobilität



1. Aktivität im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

E-CarSharing

Die Stadtmobil Südbaden AG und der Energiedienst Holding AG haben gemeinsam die Firma My-e-car GmbH gegründet. My-e-car bietet klimaverträgliches CarSharing an. Auch in Bad Dürkheim steht ein Elektromobil im Rahmen des CarSharings zur Verfügung.

Radfahren

Die Förderung des Radfahrens hat in Bad Dürkheim eine lange Tradition. Durch Tempo-30-Zonen können sich Radfahrer in der Innenstadt relativ sicher bewegen. Zwischen den Teilorten besteht ein gut ausgebautes Radwegenetz, das auch die Verbindung zu Nachbargemeinden herstellt. Weitere Optimierungen laufen gerade bei der Verbindung Unterbaldingen-Geisingen und sind geplant zwischen Hochemmingen und Schwenningen.

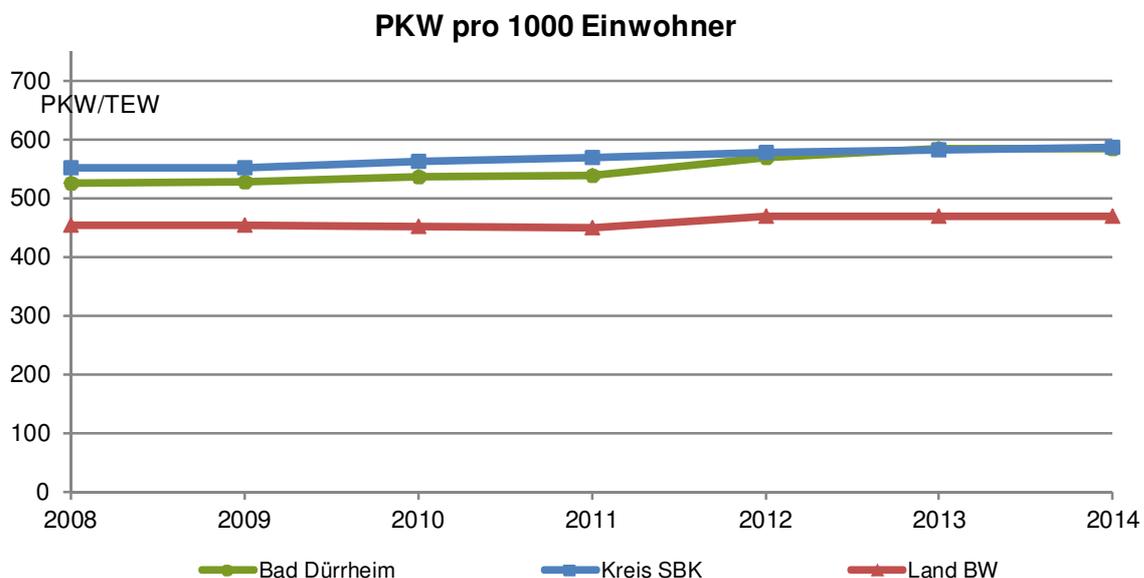
2. Indikator im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Umfang des motorisierten Individualverkehrs

Je stärker der motorisierte Individualverkehr, desto größer die Inanspruchnahme von Flächen, der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und die Emission klima- und gesundheitsschädlicher Abgase sowie die Lärmbelastung. Nachhaltige Mobilität muss sozial, ökologisch und stadt- bzw. landgerecht gestaltet werden. Erfasst wird als Indikator der Bestand der Personenkraftwagen (Pkw) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Mopeds und Krafträder bleiben unberücksichtigt.

Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner stieg in Bad Dürkheim im Zeitraum von 2008 bis 2014 von 527 auf 585 an. Dies liegt im Mittel des Schwarzwald-Baar-Kreises und deutlich höher als Land mit 470 pro 1.000 Einwohner, was der Lage im ländlichen Raum geschuldet ist.



Bad Dürkheim geht sorgsam mit unseren natürlichen Ressourcen um

1. Aktivitäten im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

Modellprojekt „MELAP PLUS“ mit Bürgerbeteiligung

MELAP PLUS ist ein Modellvorhaben des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR), das im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) durchgeführt wird. Ziel des ELR ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Gemeinden des Ländlichen Raums durch strukturverbessernde Vorhaben zu erhalten und weiter zu entwickeln. MELAP PLUS hat das Ziel, die bauliche Innenentwicklung voranzutreiben, um neue Baugebiete zu vermeiden und die Ortskerne zu stärken. Beispielhafte Projekte in den Förderschwerpunkten Wohnen und Grundversorgung werden besonders berücksichtigt. Dabei werden sowohl kommunale Planungen als auch private Bau-, Umnutzungs- oder Sanierungsprojekte mit Mitteln des Landes finanziell unterstützt. Die Bad Dürkheimer Ortsteile Ober- und Unterbaldingen sind derzeit in MELAP PLUS.

Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

Bad Dürkheim wurde als Schwerpunktgemeinde anerkannt und erhält in den kommenden Jahren besonders günstige Förderkonditionen. In den vergangenen Jahren erhielt Bad Dürkheim bereits über dieses weiterentwickelte Förderprogramm für die ländliche Region wichtige Zuschüsse um Investitionen durchzuführen. Ziel ist es, in einem gemeinsamen Prozess zukunftsfähige Lösungen für nachhaltige strukturelle Verbesserungen zu entwickeln. Von besonderer Bedeutung sind hierbei konkrete Aussagen und Ziele zu einer flächensparenden Siedlungsentwicklung, zum Umgang mit dem demografischen Wandel und Maßnahmen zum Schutz von Natur und Landschaft.

Nachhaltigkeitscheck Tourismusdestination

Mit dem Nachhaltigkeits-Check unterstützt die Landesregierung besucherstarke Tourismusdestinationen in ihrer nachhaltigen Entwicklung. Während des Zertifizierungsprozesses werden alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit – die ökonomischen, ökologischen und sozialen – überprüft und ein Verbesserungsprogramm erarbeitet. Bad Dürkheim hat im Oktober 2014 die Zertifizierung „Nachhaltiges Reiseziel“ erhalten.

Tausch- und Mitnahmebörse „verschenken statt wegwerfen“

Die in Zusammenarbeit von Landratsamt und Schwarzwaldverein organisierten Warentauschbörsen der Stadt erfreuen sich stets größter Beliebtheit. Innerhalb kürzester Zeit finden dabei Dinge, die zu schade für die Mülltonne sind, neue Besitzer.

Bad Dürrheimer NaTour-Radweg

Der Bad Dürrheimer „NaTour“-Radweg verbindet die Kernstadt mit den Ortsteilen und hält schöne Aussichten auf die Baarlandschaft bereit. Eine Infobroschüre stellt den 42 km langen Rundweg genauer vor. Der „NaTour“-Radweg startet in der Nähe des Rathauses beim Hindenburgpark und führt über die verschiedenen Stadtteile wieder zurück zur Kernstadt. Unterwegs werden die Radler von rund 60 gelben Hinweisschildern begleitet.



Gewässerrenaturierung Kötach

Bad Dürrheim möchte die Voraussetzungen für eine naturnahe Entwicklung ihrer Gewässer schaffen. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2002 ein Gewässerentwicklungsplan für die Kötach erstellt. Einige naturfernde Gewässerabschnitte wurden bereits renaturiert oder bepflanzt. Weitere Maßnahmen werden derzeit geplant. Ebenso soll die Stille Musel im Stadtbereich, wo sie derzeit in Sohlshalen läuft, renaturiert werden.

Bund-Länder-Programm Stadtsanierung: Renaturierung Stille Musel

Bad Dürrheim plant mit finanzieller Unterstützung des Landes ein Stadtsanierungsprogramm ab dem Jahr 2017. Dabei soll die Musel renaturiert und das Riegger-Areal in der Viktoriastraße für eine Wohnbebauung freigemacht werden. Mit diesen und anderen Projekten will sich die Stadt im Jahr 2016 für das neue Bund-Länder-Programm Stadtsanierung bewerben.



2. Indikatoren im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

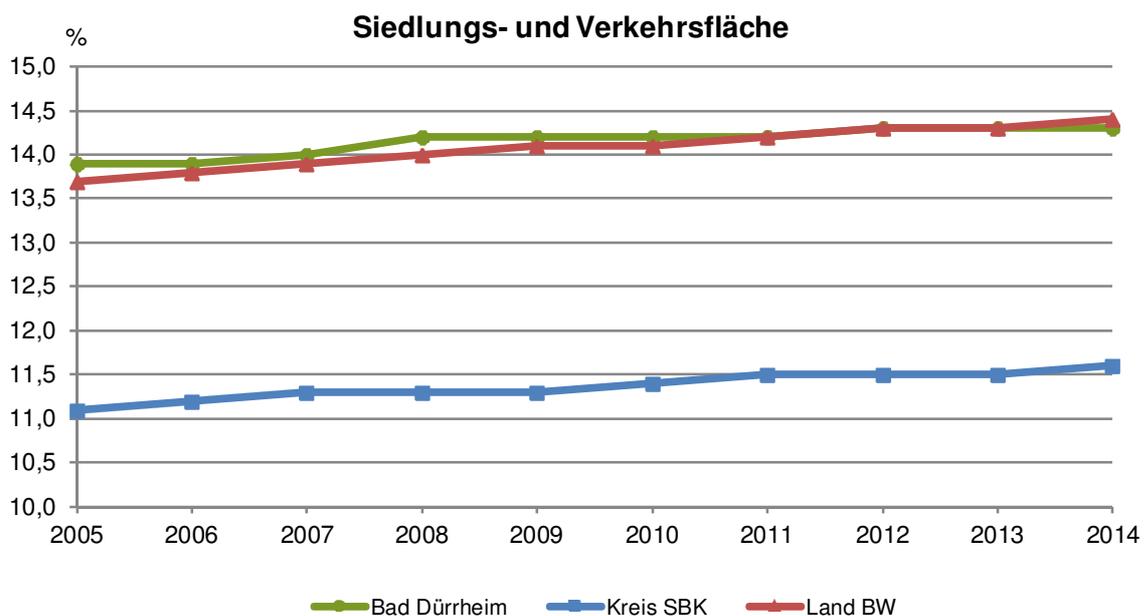
Sparsamer Flächenverbrauch

Mit der Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke und der Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren.

Der Flächenverbrauch als Schlüsselgröße für die Nachhaltigkeit der Raumnutzung muss begrenzt werden. Als Indikator dient die Siedlungs- und Verkehrsfläche. Diese setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen, die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind, den Betriebsflächen (ohne Abbauland), die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze), den Friedhöfen und den Verkehrsflächen.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen an der Gesamtfläche von Bad Dürkheim ist von 13,9 % im Jahr 2005 auf 14,3 % im Jahr 2014 spürbar angestiegen. Damit liegt sie im Landesschnitt, während der Schwarzwald-Baar-Kreis deutlich darunter liegt. Mit einer forcierten Innenentwicklung soll erreicht werden, dass sich der weitere Flächenverbrauch deutlich verlangsamt.



Stärkung des Naturschutzes

Um die biologische Vielfalt nachhaltig zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann: Streng geschützte Gebiete mit „Vorrang für die Natur“. Zu den streng geschützten Naturschutzflächen als Indikator gehören: Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder.

Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Baar sollen Moore und Wälder aufgewertet werden. Bad Dürkheim beteiligt sich an diesem Projekt.

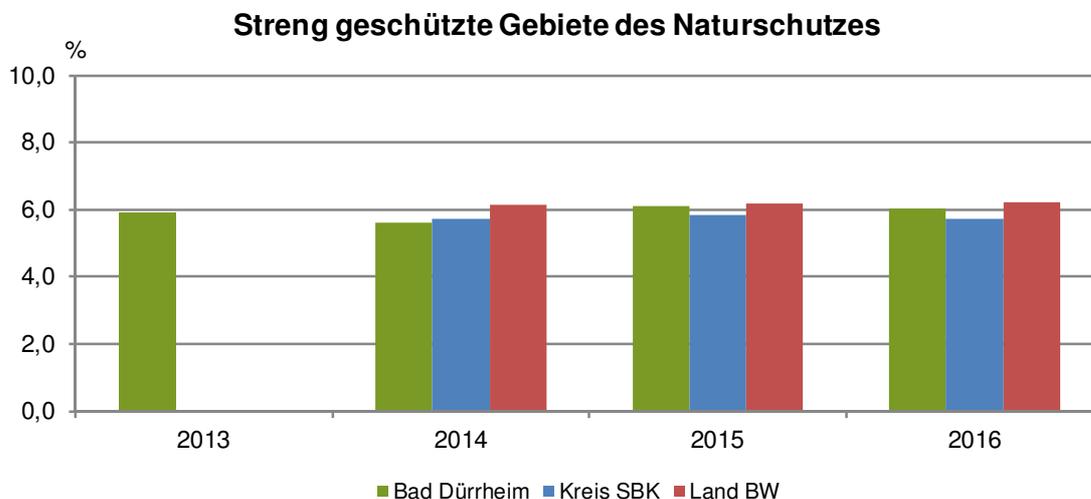
Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete des Naturschutzes an der Gesamtfläche der Stadt Bad Dürkheim liegt bei rund 6 %. Die größten Teile der streng geschützten Gebiete machen die Naturschutzgebiete mit rund 4 % aus. Einen ebenfalls beachtlichen Anteil stellen die Biotope mit knapp 2 % dar.

Der prozentuale Anteil der streng geschützten Gebiete an der Gemeindefläche wurde im Rahmen dieses Indikators ohne Einbeziehung der Gebietsüberlagerungen verwendet.

Die Abweichung zum Prozentsatz aus dem Jahr 2013 des Nachhaltigkeitsberichts 2014 ist auf die unterschiedliche Erfassungsmethodik zurückzuführen und daher nicht direkt vergleichbar.

Der Flächenanteil der streng geschützten Gebiete im Schwarzwald-Baar-Kreis liegt mit 5,7 % knapp unter dem von Bad Dürkheim. Landesweit liegt der Flächenanteil bei 6.2 %.



3. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

Das Thema "Innenentwicklung" wird in Bad Dürkheim sehr ernst genommen und über das Entwicklungsprogramm ländlicher Raum vorangetrieben. Auch wenn die Bevölkerung in der Kernstadt deutlich zunimmt, bleibt der Flächenverbrauch begrenzt, da dort Geschosswohnungsbau dominiert.

Naturschutz spielt eine große Rolle, wird bei der Forstwirtschaft berücksichtigt und über Gewässerrenaturierungen gefördert. Ein Hemmnis ist freilich die große Flächenkonkurrenz mit anderen Nutzungen.

Bad Dürrhein fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

1. Aktivitäten im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

CLUB-Taler

Der CLUB-Taler ist die eigene Währung der Kurstadt, mit der die Gäste viele Vorzüge in der Gastronomie Bad Dürrheims genießen können. Gäste können den CLUB-Taler für 5,00 Euro bei Übernachtungsbetrieben und im Haus des Gastes erhalten und mit einem Mehrwert von mindestens 6,00 Euro bei den teilnehmenden Gastronomiebetrieben einlösen. Maximal können 2 CLUB-Taler pro Person und pro Bestellung eingelöst werden. Die Gastronomiebetriebe, bei denen mit dem CLUB-Taler bezahlt werden kann sind auf der Homepage Bad Dürrheims unter dem Reiter „Informieren“ → „Gastronomie“ gelistet oder erscheinen im kostenlosen monatlichen CLUB-Magazin.

CLUB-Einwohnerkarte

Bürger aus Bad Dürrhein können mit der CLUB-Einwohnerkarte profitieren. Sie erhalten Vergünstigungen bei Musical-Shows, Angeboten im Kurpark oder Veranstaltungen im Haus des Gastes. Außerdem können die Einwohner Bad Dürrheims kostenlos an Freizeit- und Animationsprogrammen teilnehmen oder sich Gesundheitsvorträge anhören. Auch eine Freikarte für die Solemar-Therme ist im Leistungsumfang enthalten.

CLUB-Gästekarte

In Bad Dürrhein ist jeder Gast automatisch CLUB-Gast und erhält die Club-Gästekarte. Die Gäste können mit dieser Karte zahlreiche Vorteile nutzen und beispielsweise am täglichen Animationsprogramm teilnehmen, das von Bingo bis zu geführten Wander- und Radtouren reicht. Außerdem erhalten sie zahlreiche Vergünstigungen bei Veranstaltungen und beim Einkauf bei teilnehmenden Einzelhandelspartnern. Ab drei Übernachtungen in Bad Dürrhein ist ein freier Eintritt ins Wellness- und Gesundheitszentrum Solemar erhältlich. Weitere inklusive und ermäßigte CLUB-Leistungen sind auf der Homepage Bad Dürrheims unter dem Reiter „Informieren“ → „CLUB-Ort“ → „CLUB-Gästekarte“ gelistet.



Ein neues Angebot – die CLUB+Gästekarte – ist im April 2016 in Bad Dürrhein eingeführt worden. Diese Karte wird den Gästen automatisch und ohne Aufpreis bei Ihrer Anreise von den teilnehmenden CLUB+Gastgebern überreicht. Die CLUB+Gastgeber sind mit einem besonderen Logo im Gastgeberverzeichnis gekennzeichnet.

Über die Leistungen der CLUB-Gästekarte hinaus bietet die CLUB+Gästekarte weitere Vergünstigungen und freie Eintritte wie z. B. täglich freien Eintritt in die Solemar Therme, täglich kostenloses Training in der MTT, dem Fitnesscenter im Wellness- und Gesundheitszentrum Solemar. Auch kulturelle Veranstaltungen sind inklusive wie beispielsweise freier Eintritt ins Fasnachtsmuseum Narrenschopf in Bad Dürrhein, das Uhrenmuseum in Schwenningen inklusive Führungen und das Franziskanermuseum in Villingen auch inklusive Führung. Weitere Informationen erfahren die Besucher und Gäste bei ihren Gastgebern

2. Indikatoren im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Verringerung der Arbeitslosigkeit

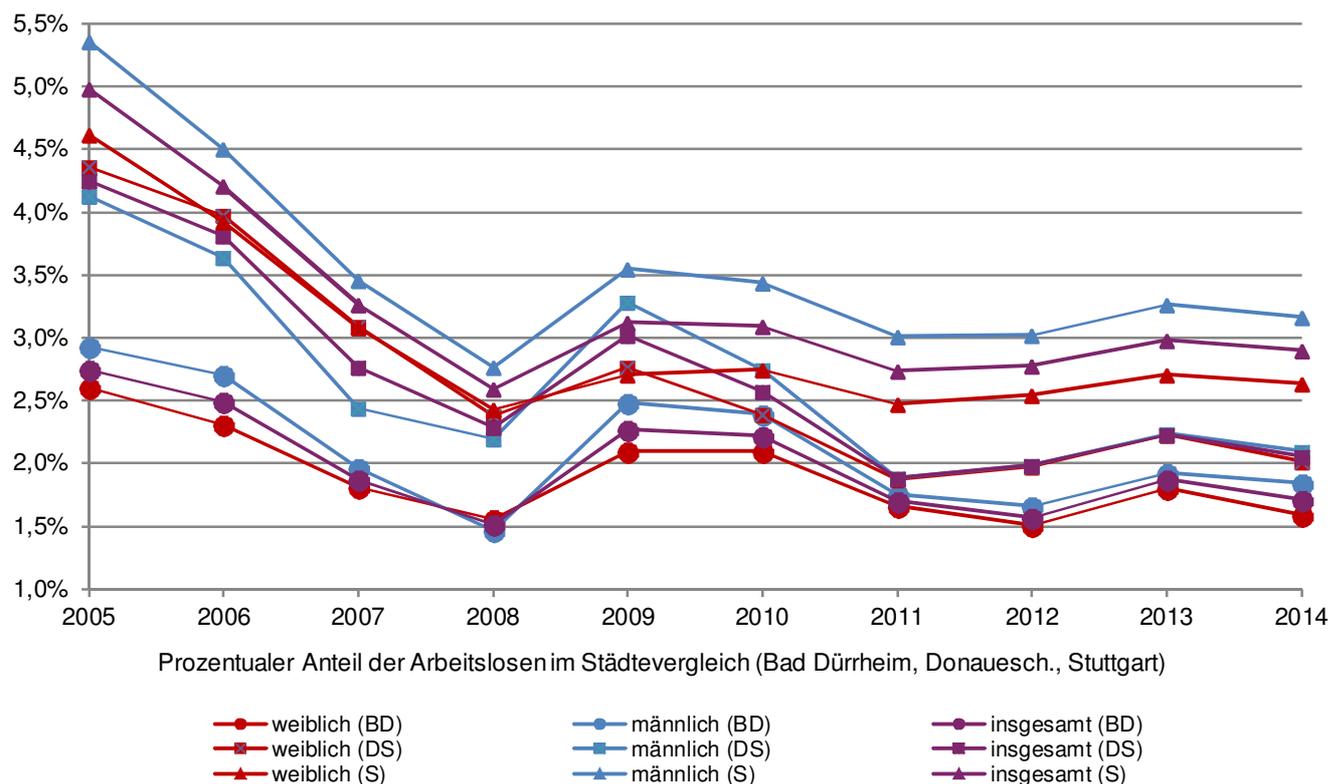
Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung.

Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der Arbeitslosen verzeichnete in Bad Dürkheim in den letzten 10 Jahren einen rückläufigen Trend. Mit Ausnahme der Jahre 2009 und 2013 sind die Arbeitslosenzahlen insgesamt seit 2005 zurückgegangen. Die Erhöhung der Arbeitslosenzahlen von 2008 auf 2009 ist auf die Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen und kann in fast ganz Westdeutschland beobachtet werden. Es waren fast immer Frauen und Männer gleichermaßen von Arbeitslosigkeit betroffen.

Im Diagramm sind zum Vergleich die Werte der Städte Donaueschingen und Stuttgart dargestellt. Bad Dürkheim lag immer deutlich günstiger als diese Städte.

Prozentualer Anteil der Arbeitslosen im Städtevergleich



Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung

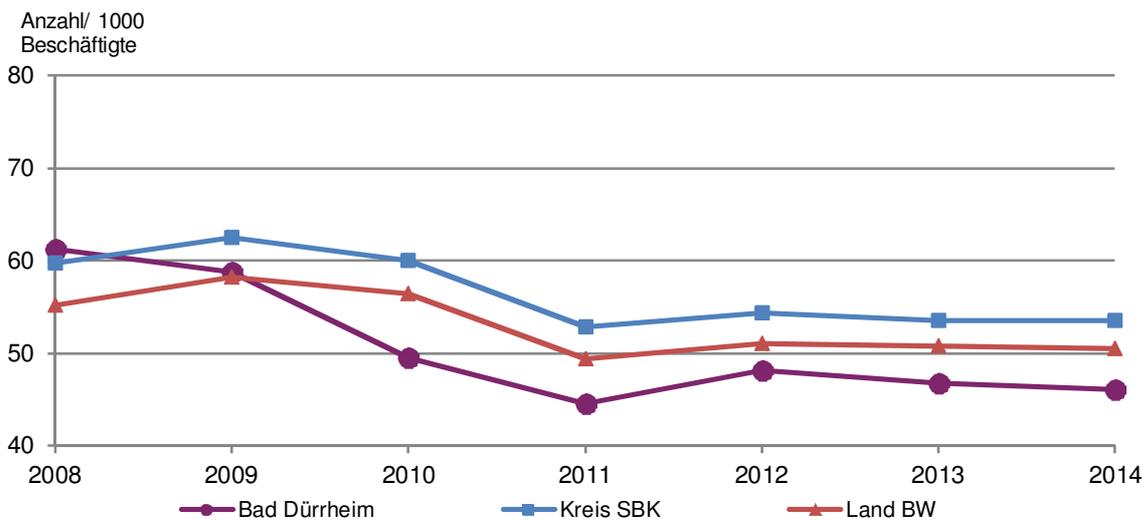
Durch die ständig steigenden und sich stetig wandelnden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt wird die Bedeutung der beruflichen Qualifikation weiter zunehmen. Eine gute berufliche Ausbildung wird mit Blick auf diese Entwicklung wichtiger denn je. Der Indikator soll die Zahl der tatsächlich abgeschlossenen Verträge mit Auszubildenden wiedergeben. Erfasst werden die bei der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer registrierten Ausbildungsverhältnisse.

Entwicklung und Interpretation

Ab dem Jahr 2008 ist die Anzahl der Auszubildenden nur noch ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre beim statistischen Landesamt verfügbar. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nichtmehr gegeben.

In Bad Dürkheim nahm die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Ausbildungsort im dargestellten Zeitraum von rund 61 Auszubildenden im Jahr 2008 auf 46 Auszubildende im Jahr 2014 ab. Im Schwarzwald-Baar-Kreis und im Land lag die Anzahl von Auszubildenden im Jahr 2014 etwas höher.

Auszubildende pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

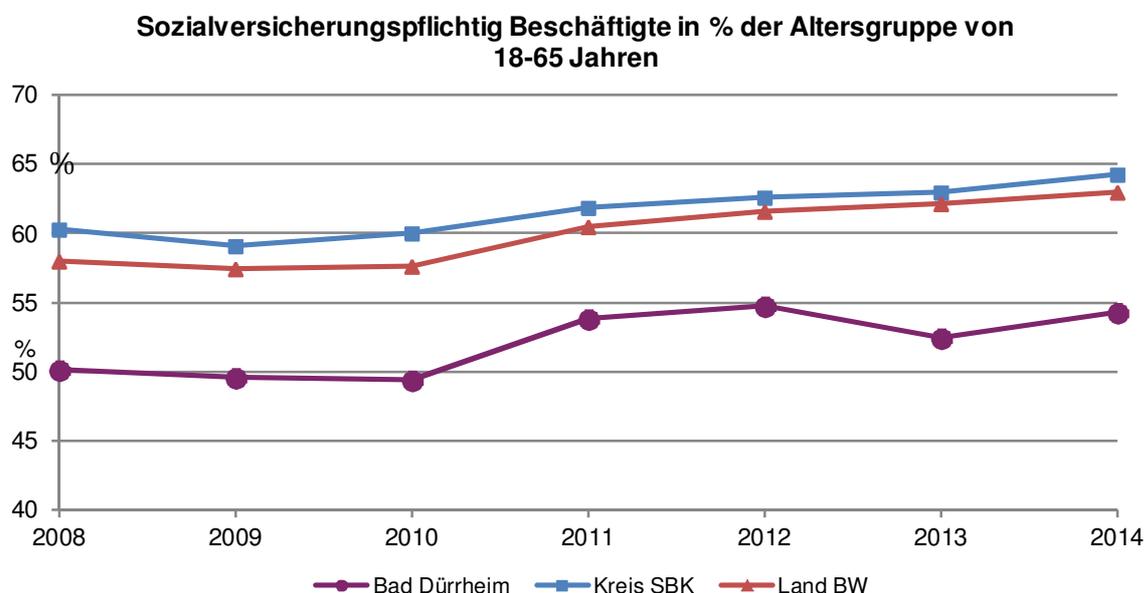


Schaffung von Arbeitsplätzen

Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Als Indikator dient die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Beziehung zur Bevölkerungsgruppe im Alter von 18 bis unter 65 Jahren gesetzt wird.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Bereich der Altersgruppe von 18 bis unter 65 Jahren nimmt in Bad Dürkheim im dargestellten Zeitraum leicht zu und weist einen steigenden Trend auf. Im Jahr 2008 lag der Anteil bei rund 50 %. Bis zum Jahr 2014 stieg der Anteil auf rund 54%. Im Schwarzwald-Baar-Kreis nahm der Anteil an sozialversicherungspflichtigen zu und lag 2014 bei 64% im Landesdurchschnitt stieg der Anteil auf 63%.



Bad Dürrhein fördert eine soziale, gesunde und sichere Stadt

1. Aktivitäten im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Bürgerwerkstatt „Aktiv im Alter“

Auf Grund des demographischen Wandels spielt die Integration älterer Menschen in das gesellschaftliche Leben eine immer wichtigere Rolle. Dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist das Ziel der Bürgerwerkstatt „Aktiv im Alter“.

Auszeichnung „sport- und umweltfreundliche Stadt“

Im November 2009 wurde Bad Dürrhein als „Sport- und umweltfreundliche Stadt“ in der Kategorie 10.000 bis 20.000 Einwohner vom Badischen Sportbund und den Badischen Versicherungen bei der Sportlerehrung im Haus des Bürgers ausgezeichnet. Das Preisgeld ist wieder an die Vereine zurückgeflossen und unterstützt so das ehrenamtliche Engagement. Das Schild mit der Auszeichnung wurde an der Salinensporthalle angebracht.

Einrichtung eines „Rufbusses“

In Bad Dürrhein gibt es den Rufbus der Südbadenbus GmbH seit 12.12.2004. Je nach Bedarf fahren entweder Linienbusse, Kleinbusse oder Taxis ausschließlich die tatsächlich benötigten Strecken des Fahrplans ab. Das hat den Vorteil, dass die Rufbusse nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch ökologischer als der „normale“ Linienverkehr sind. Somit können insgesamt mehr Fahrten angeboten werden, obwohl die Rufbusse nach Fahrplan fahren und an den üblichen Haltestellen anhalten. Ein wesentlicher Unterschied zum „normalen“ Linienverkehr besteht darin, dass der Rufbus mindestens eine Stunde im Voraus gebucht werden müssen.

2 Leuchtturmprojekt: Bürgerwerkstatt „Aktiv im Alter“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Auf Grund des demographischen Wandels spielt die Integration älterer Menschen in das gesellschaftliche Leben eine wichtige Rolle. Dieser Herausforderung gerecht werden möchte das Projekts „Aktiv im Alter“.

Träger: Träger ist die Gemeinde Bad Dürkheim

Kooperationspartner: örtliche Realschule

Erfolgsmessung: Wesentlicher Bestandteil des Forschungsprojektes ist die fortlaufende Evaluation der einzelnen Entwicklungsschritte durch freiwillige Testpersonen. Am Ende des Entwicklungsprozesses, ca. ab Halbjahr 2014 steht die Beta-Version der App auf Leihgeräten für interessierte Touristen und Stadtbewohner zum ausgiebigen Testen zur Verfügung. Bis zur endgültigen Fertigstellung des marktreifen Produkts wird über das Projektende hinaus mindestens noch ein weiteres Jahr benötigt.

Ansprechpartner in der Kommune: Frau Baumeister, 07726 666-220 sibylle.baumeister@badduerheim.de
Herr Thoma, 07726 666-258 markus.thoma@badduerheim.de.

Projektbeschreibung

Viele Senioren haben das Bedürfnis, sich aktiv an der Gesellschaft und deren Entwicklung zu beteiligen. In Zeiten des demographischen Wandels kann davon die ganze Gesellschaft profitieren. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Bürgerwerkstatt „Aktiv im Alter“ gestartet. Die Gemeinde Bad Dürkheim unterstützt dieses Projekt und setzt die Leitlinien auf der Gemeindeebene um. Das Projekt wurde ebenfalls von Schülern der örtlichen Realschule gefördert. Die Schüler führten mit Hilfe von Fragebögen eine Meinungsumfrage in der Bad Dürkheimer Bevölkerung durch. Das so gewonnene Meinungsbild war die Grundlage für eine erfolgreiche Bürgerwerkstatt.

Die Bürgerwerkstatt „Aktiv im Alter“ bietet folgende Angebote für Senioren an:

Generationentreff „LebensWERT e.V.“; Seniorentage; Seniorentreffs; Spaziergänge;•Bürgertreffs

Der Verein „LebensWERT e.V.“ beschäftigt sich mit dem bürgerschaftlichen Engagement in der Gemeinde. Neben den vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben dient der Verein auch als Generationentreff und Anlaufstelle für zahlreiche Initiativen. Die von der Stadtverwaltung und ihren Mitstreitern veranstalteten Seniorentage bieten regelmäßig attraktive Mit-Mach-Angebote und Ausflüge. Für gemeinschaftliche Treffen stehen die Seniorentreffs der Stadt und der Kirchengemeinden zur Verfügung.

Die Senioreneinrichtungen unserer Stadt bieten ebenso offene Treffs an. Gemeinsam mit dem Landratsamt/Gesundheitsamt hat die Gemeinde Bad Dürkheim die Initiative „Aktive Spaziergänge für Jung und Alt“ gestartet. Interessierte Ehrenamtliche gehen dabei alle zwei Wochen mit Senioren für etwa eine Stunde spazieren und zeigen dabei Übungen, die den Körper, die Seele und den Geist aktivieren. Als kommunale Anlaufstelle für Senioren und andere Bürger dient der Bürger-Treff. Die ehrenamtlichen Helfer des Bürger-Treffs stehen in enger Verbindung zur C Stadtverwaltung und vertreten dort die Anliegen der Bürger. Außerdem informiert der Bürger-Treff über die Aktivitäten innerhalb der Gemeinde.



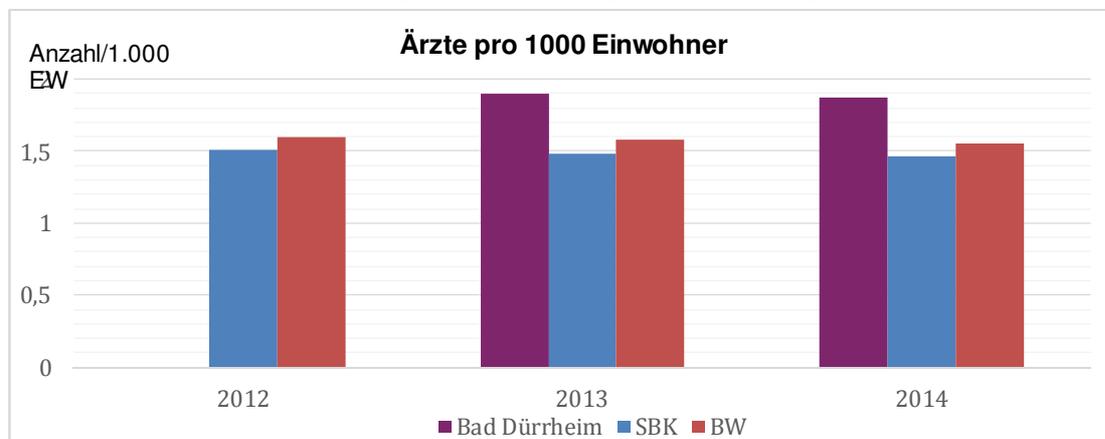
3. Indikatoren im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Hoher regionaler Versorgungsgrad

Eine nachhaltige Entwicklung muss eine flächendeckende gesundheitliche und medizinische Versorgung der Bevölkerung in allen Landesteilen sicherstellen. Als Indikator wird die regionale medizinische Versorgung der Bevölkerung durch die niedergelassene Ärzteschaft (Allgemeinärzte und Fachärzte) erfasst.

Entwicklung und Interpretation

In Bad Dürkheim gibt es im Jahr 2014 knapp 2 Ärzte pro 1.000 Einwohner. In absoluten Zahlen sind das 24 niedergelassene Ärzte. Darüber hinaus sind in der Kurstadt auch mehrere Heilpraktiker und Physiotherapeuten angesiedelt. Im Schwarzwald-Baar-Kreis, sowie im Land Baden-Württemberg gibt es 2014 ca. 1,5 Ärzte pro 1000 Einwohner. Die ärztliche Versorgung ist also in Bad Dürkheim sehr gut, zumal es noch eine Vielzahl von gesundheitsbezogenen Einrichtungen mit angestellten Ärzten gibt.

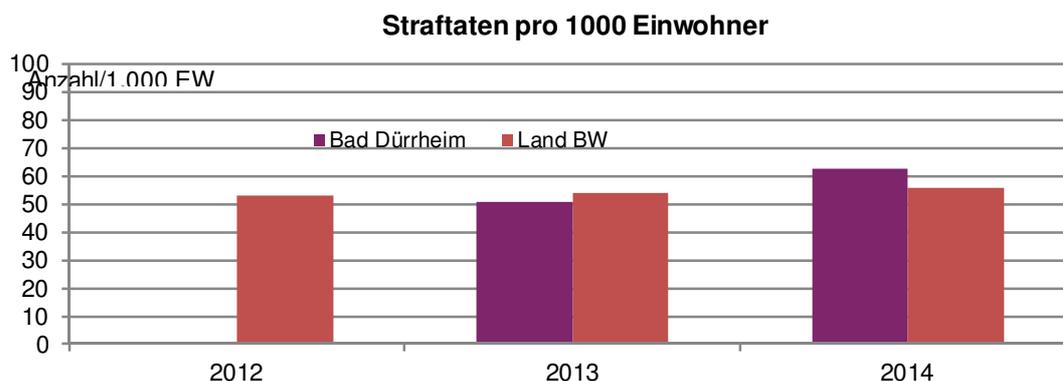


Hohes Sicherheitsniveau

Ein wichtiger Aspekt von Lebensqualität ist das Sicherheitsempfinden. Als ein zentraler Indikator der persönlichen Sicherheit gilt die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten durch die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Entwicklung und Interpretation

Die bekannt gewordenen Straftaten pro 1.000 Einwohner haben von rund 50 im Jahr 2013 auf über 60 im Jahr 2014 zugenommen. Sie liegen etwas über dem landesweiten Durchschnitt mit 56 / 1.000 EW.



Bad Dürkheim unterstützt Kultur und Bildung

1. Leuchtturmprojekt: Kindergarten-Mathematikprojekt „Haus der kleinen Forscher“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Ziel des Kindergartenprojektes „Haus der kleinen Forscher“ ist, einen Beitrag zur naturwissenschaftlichen und technischen Frühbildung zu leisten. Gleichzeitig sollen Lernfreude, Verstehen von Zusammenhängen sowie Lust am gemeinsamen Forschen vermittelt werden.

Laufzeit und Träger: Die Auszeichnung wurde 2013 verliehen.

Kooperationspartner: Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Kindergarten Sunthausen, Kindergarten Hochemmingen, Waldkindergarten Bad Dürkheim

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind bei Herrn der Stephan Reuß von der Stadtverwaltung Bad Dürkheim unter der Telefonnummer 07726 666-207 oder unter der E-Mail-Adresse stephan.reuss@badduerheim.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, den Forschergeist von Kindergarten- und Grundschulkindern zu wecken und qualifiziert zu begleiten. Das Kindergarten-Projekt soll Kinder schon frühzeitig in Kontakt mit Mathematik und den Naturwissenschaften bringen und bei ihnen Interesse für diese Fächer wecken. Es handelt sich um die größte Frühbildungsinitiative Deutschlands.

Von 200 Bewerbungen aus ganz Deutschland wurde das Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ an 15 Kindergärten verliehen. Die Bad Dürkheimer Kindergärten aus Sunthausen und Hochemmingen sowie der Waldkindergarten Bad Dürkheim erhielten diese bereits zum zweiten Mal.

Die Kinder der drei Kindergärten beschäftigten sich mit den fünf Säulen der Mathematik und dem logischen Denken. Sie lernten die Zahlen und die zugehörigen Mengen kennen und beschäftigten sich in einfachen Experimenten mit Geometrie, räumlichen Vorstellungen, Mustern und Symmetrien. Weitere Themen waren das Messen, Wiegen und Vergleichen.

Die Zertifizierung der Kindergärten wurde mit einem Sommerfest verbunden. In diesem Rahmen führten die Kinder Experimente mit Wasser, Farbe, Spülmittel, Hefe und Zitronensaft durch und erklärten diese dem Publikum.



Preisverleihung Kindergärten Sunthausen, Hochemmingen

2. Indikatoren im Handlungsfeld Kultur und Bildung

Gute Ausstattung der Bibliotheken

Das Kultur- und Bildungsangebot ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil dieses Angebots. Als Indikator wird der Gesamtbestand der in den nichtwissenschaftlichen öffentlichen Bibliotheken vorhandenen Medien erfasst, die den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

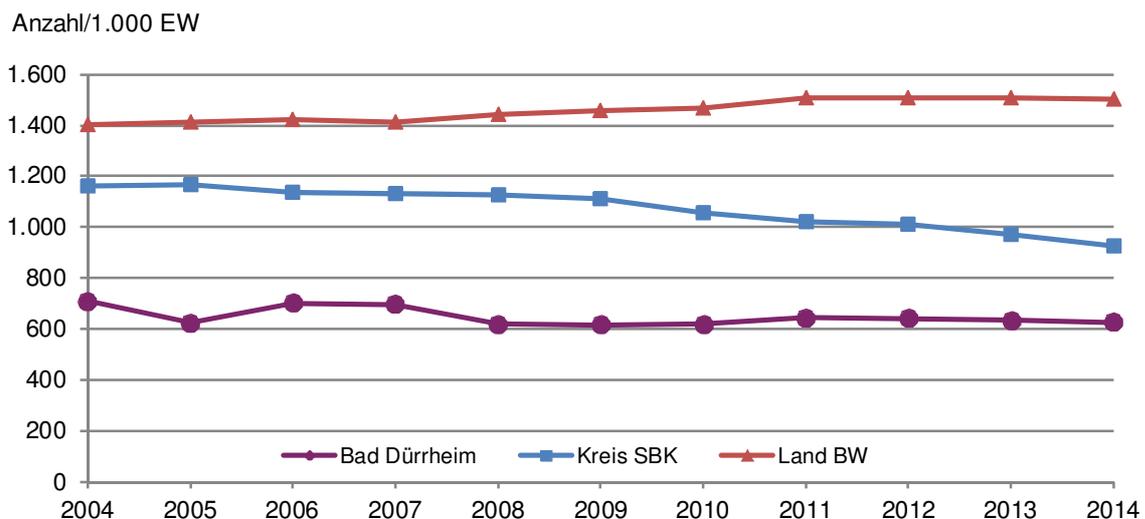


Entwicklung und Interpretation

In Bad Dürkheim gibt es eine Evangelische Kur- und Gemeindebücherei mit ca. 7.000 Medien inklusive CDs und DVDs, eine Stadtbücherei mit einem Medienangebot von ca. 8.000 Büchern sowie das „Kneippsche Bücherstüble“ und eine „Hol- und Bringbibliothek“ in Form eines öffentlichen Bücher-schranks im Kurpark.

Im Jahr 2005 lag der Medienbestand in öffentlichen Bibliotheken je 1.000 Einwohner in Bad Dürkheim bei rund 625. Bis auf die Schwankungen in den Jahren von 2006 und 2007 mit einem Medienbestand von jeweils ca. 700, blieb die Anzahl der Medieneinheiten Bad Dürkheims im betrachteten Zeitraum auf einem relativ konstanten Niveau. Im Kreis Schwarzwald-Baar nahm der Bestand ab und liegt im Jahr 2014 bei 926 Büchern pro 1.000 Einwohnern. In Baden-Württemberg nahm der Medienbestand zu, 2014 liegt er bei 1.505.

Medienbestand öffentlicher Bibliotheken pro 1000 Einwohner



Gute Schulbildung

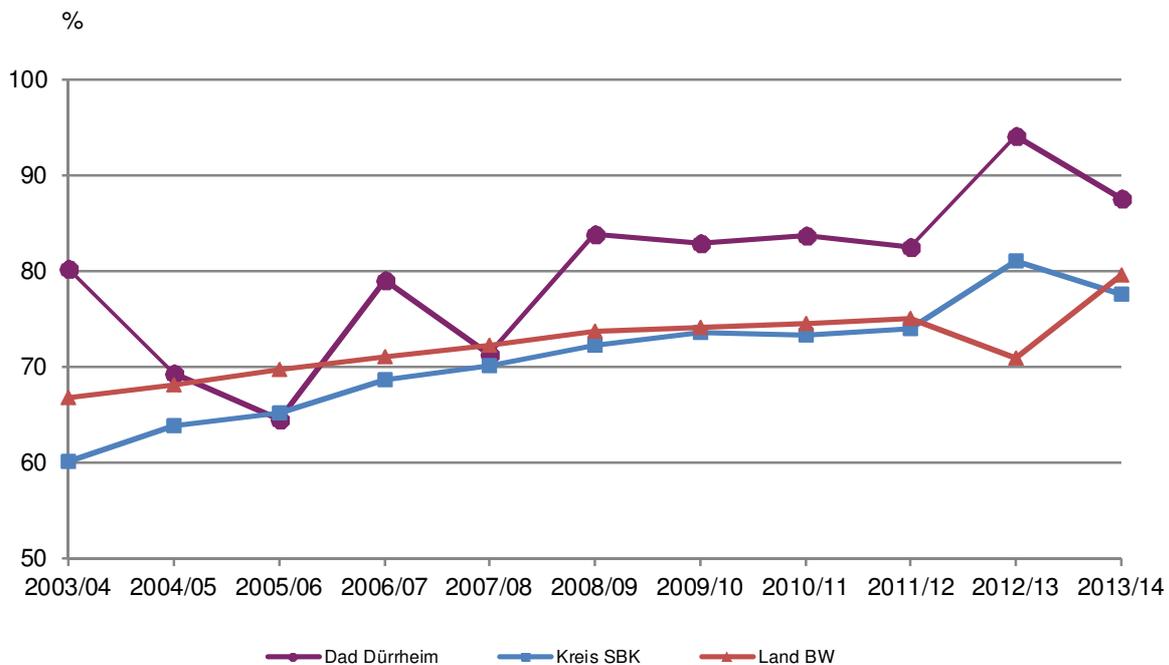
Ein hohes Bildungsniveau und eine gute schulische Ausbildung erhöhen die Chancen auf eine solide berufliche Entwicklung und einen qualifizierten Arbeitsplatz.

Der Indikator zeigt den prozentualen Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule auf das Gymnasium und die Realschule übergegangen sind.

Entwicklung und Interpretation

Die Abbildung zeigt den Anteil der Übergänge an Realschulen und Gymnasien aller Grundschulabgängerinnen und -abgänger. Im Zeitverlauf hat die Übergangsquote insgesamt zugenommen. Sie lag in Bad Dürkheim auch im Zeitverlauf deutlich über den Mittelwerten des Landkreises und des Landes. Dass die Werte für Bad Dürkheim stärker schwanken liegt daran, dass sich in größeren Gebieten die Schwankungen herausmitteln.

Übergänge in Realschule/Gymnasium in % der Grundschulabgänger



Bad Dürrhein fördert Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Städtischer Familienpass

Die Stadt Bad Dürrhein gewährt sozial schwächeren Familien mit dem Städtischen Familienpass verschiedene Vergünstigungen. Mit dem Städtischen Familienpass erhalten die Inhaber Freikarten zum kostenlosen Besuch des Minara. Der Städtische Familienpass beinhaltet eine Gebührenermäßigung von 50 % für Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen, Monatsbeitrag Jugendmusikschule und Musikschule Spycher, Veranstaltungen der der städtischen Jugendpflege, Hausaufgabenbetreuung bzw. Verlässliche Grundschule, Ergänzende Betreuung von Grundschulern im Kindergarten, Kosten für Mittagessen in Bad Dürrheimer Betreuungseinrichtungen (Schule/Kita) und Schülermonatsbusfahrkarten

BürgerTreff Bad Dürrhein

Das Spektrum reicht von Beratungsangeboten verschiedenster Art wie Bürgerlotsen, Caritas oder Lernlotsen, bis zu offenen Treffen wie dem monatlich angebotenen gemeinsamen Frühstück oder dem Generationentreff Impuls im LEBENSWert-Cafe. Vortragsveranstaltungen, Müttertreff, und kulturelle Aktivitäten wie Sing-, Spiel- und Musikkreis, Näh- und Stricktreff oder die KulTOUR-Fahrten runden das Angebot ab.

2. Indikatoren im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung

Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen

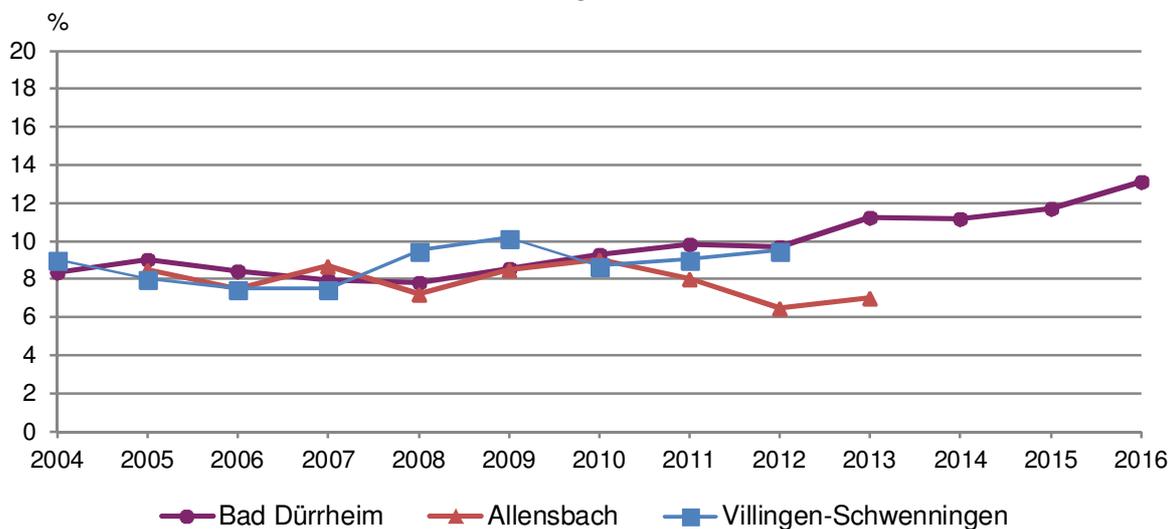
Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen sind deshalb wichtige Bestandteile.

Als Indikator werden aus dem Einzelplan 4 des Verwaltungshaushalts die entsprechenden Unterabschnitte herangezogen. Enthalten sind nicht die baulichen Investitionen in Schulen und Kindergärten.

Entwicklung und Interpretation

Seit dem Jahr 2007 mit rund 8 % steigen die kommunalen Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit des kommunalen Haushalts kontinuierlich bis zum Jahr 2016 auf den Höchstwert des Betrachtungszeitraums mit rund 13 % an. Im Jahr 2007 betrug die zur Verfügung gestellten Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit des kommunalen Haushalts rund 20.168.000 Euro, im Jahr 2016 stiegen die Ausgaben um beinahe ein Drittel auf rund 28.917.000. Zum Vergleich sind die Ergebnisse zweier anderer Kommunen mit Nachhaltigkeitsberichten wiedergegeben.

Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit in % des Verwaltungshaushaltes

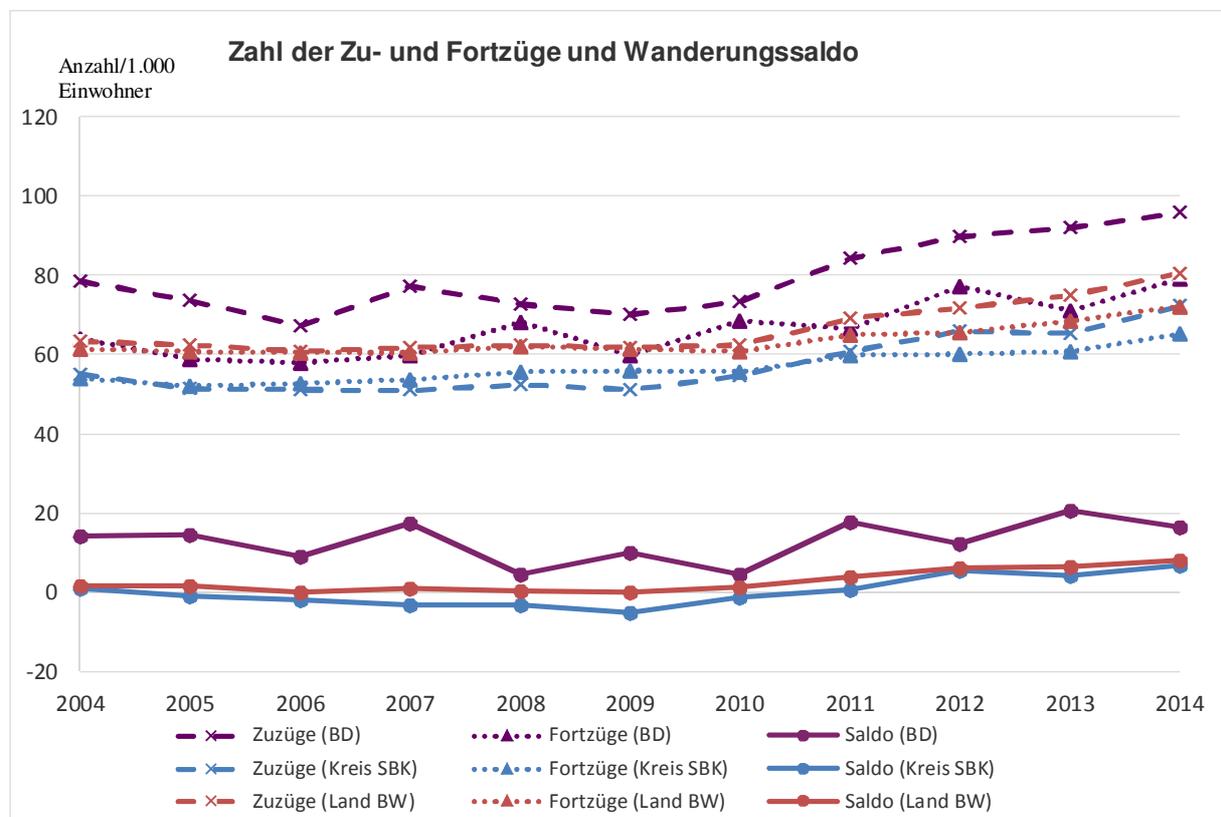


Ausgewogene Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur

Eine nachhaltige Kommunalentwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in der Kommune ihren Lebensmittelpunkt und für sich und ihre Kinder Perspektiven sehen. Als Indikator dafür erfasst wird die Anzahl der Menschen, die im Bezugsjahr durch Umzug in die Kommune zuziehen oder sie verlassen. Die Differenz dieser beiden Werte ergibt den Wanderungssaldo.

Entwicklung und Interpretation

Bad Dürkheim zeigte im betrachteten Zeitraum durchgehend einen positiven Wanderungssaldo, der deutlich höher lag als im Landkreis und im Land. Insgesamt konnte ein positiver Wanderungssaldo von 144 je 1.000 Einwohner im dargestellten Zeitraum verzeichnet werden.



Bevölkerungsentwicklung insgesamt

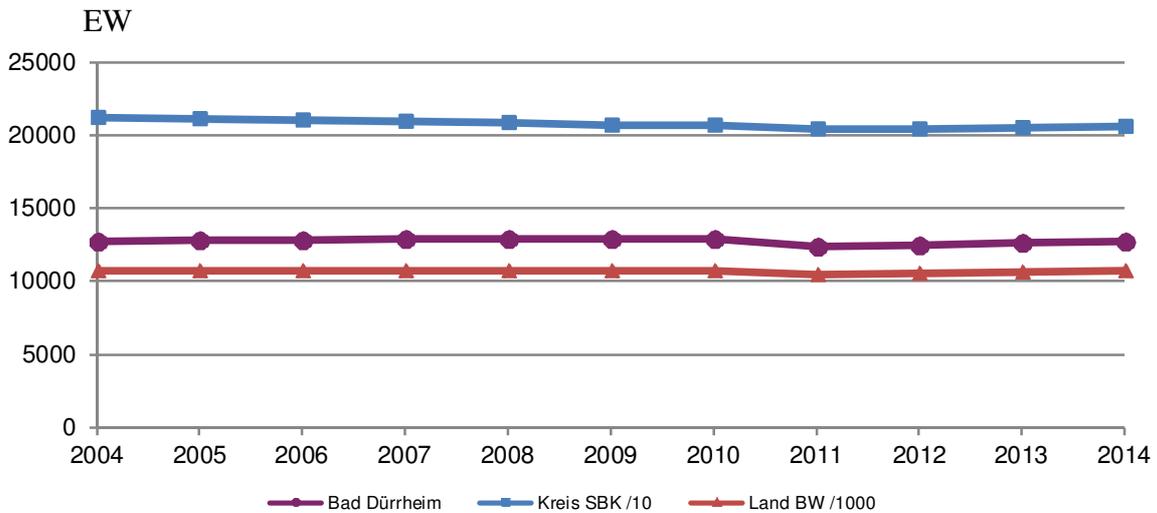
Die Zahl der Einwohner einer Kommune ist die wohl wichtigste Referenzgröße für Planungsprozesse und für die Gestaltung der Infrastruktur. Die Bevölkerungsdaten haben selbst keine direkten Auswirkungen bezüglich der nachhaltigen Entwicklung, sondern dienen als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Ausgewiesen wird dafür als Indikator die fortlaufende Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Kommune. Der Indikator zeigt den Entwicklungstrend der Bevölkerungszahlen in den letzten Jahren.

Entwicklung und Interpretation

Über den gesamten Beobachtungszeitraum blieb die Einwohnerzahl annähernd konstant bei knapp 13.000.

Die in der Statistik aufgezeigte Bevölkerungsabnahme im Jahr 2011 ist auf den zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Zensus zurückzuführen. Bis zum Jahr 2011 bildeten die Ergebnisse der Volkszählung von 1987 die Basis für die Hochrechnungen. Ab 2011 bildet der Zensus die Basis für die Berechnung der Bevölkerungsentwicklung, dabei wurde generell eine geringere Bevölkerung festgestellt.

Bevölkerungsentwicklung



Bad Dürkheim fördert das Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

1. Leuchtturmprojekte im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

1.1 Leuchtturmprojekt: Forschungsprojekt ACCESS mit dem Ziel einer barrierefreien Stadt

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel von ACCESS ist es, ein bundesweit einsetzbares Navigations- und Informationssystem als Smartphone-App zu entwickeln, das älteren Menschen hilft, sich in Städten und Regionen besser orientieren und fortbewegen zu können sowie für ihre individuellen Bedürfnisse passende, das heißt möglichst barrierefreie touristische und sonstige Service- und Assistenzangebote zu finden.

Laufzeit und Träger:

1. Februar 2012 bis 31. Januar 2015. Träger war das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Kooperationspartner:

Stadt Bad Dürkheim, Forschungskonsortium ACCESS (www.fpac-access.de), Bürogemeinschaft Sociopolis (Sozialwissenschaftlicher Forschungspartner)

Erfolgsmessung:

Wesentlicher Bestandteil des Forschungsprojektes ist die fortlaufende Evaluation der einzelnen Entwicklungsschritte durch freiwillige Testpersonen. Am Ende des Entwicklungsprozesses, ca. ab Halbjahr 2014 steht die Beta-Version der App auf Leihgeräten für interessierte Touristen und Stadtbewohner zum ausgiebigen Testen aus Verfügung. Bis zur endgültigen Fertigstellung des marktreifen Produkts wird über das Projektende hinaus mindestens noch ein weiteres Jahr benötigt.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei der Stadtverwaltung Bad Dürkheim unter der Telefonnummer 07726 666-221 oder unter der E-Mail-Adresse rat-haus@badduerheim.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Das Forschungskonsortium ACCESS besteht aus insgesamt sieben Projektpartnern. Bad Dürkheim ist eine von acht ACCESS-Modellstädten, in denen die einzelnen Komponenten beispielhaft erprobt, evaluiert und optimiert werden. (Siehe: www.fp-access.de)

Das Informations- und Navigationssystem ACCESS ist zukünftig ein wichtiger Baustein für einen seniorengerechten Tourismus. Mittels eines eigens entwickelten standardisierten Erfassungsverfahrens werden umfassend Daten zur Barrierefreiheit von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen, Wegen und Plätzen digital erfasst und über einfache Webtools gepflegt. Diese Daten werden dann für Navigation (Routenempfehlung) und bei Suchanfragen nach geeigneten Gebäuden und Einrichtungen für Nutzungsempfehlung genutzt. Standardmäßig werden hierfür die DIN-Richtlinien für Barrierefreiheit berücksichtigt. Auf Wunsch können die Nutzer auf ihrem Smartphone auch ein eigenes Nutzerprofil mit eigenen individuellen Anforderungen hinterlegen. Ein zusätzliches Programm-Modul ermöglicht auch eine Routenführung innerhalb ausgesuchter größerer Einrichtungen (bspw. Museen).

Zielgruppe des Projekts sind ältere Menschen mit oder ohne altersbedingte Handicaps. Das hilft vor allem ortsfremden Personen, sich in Bad Dürkheim besser zurechtzufinden und sich unterwegs über touristische sowie seniorengerechte Angebote zu informieren. Aber selbstverständlich profitiert auch die einheimische Bevölkerung von dem System und von der detaillierten Erfassung des Ist-Zustands ihrer Stadt. ACCESS berücksichtigt sowohl die Bedürfnisse von Personen mit Einschränkungen des Bewegungsapparats als auch die von Personen mit eingeschränktem Seh- und Hörvermögen. Eine entsprechend große Bedeutung kommt bei ACCESS daher der Benutzerfreundlichkeit der App zu.

Die ACCESS-App kann in Zukunft kostenlos im App-Store heruntergeladen und auf einem eigenen Smartphone installiert werden. Alternativ können die Nutzer ein Smartphone mit installiertem Programm in der Touristeninformation oder bei Tourismusanbietern ausleihen. In Bad Dürkheim werden die wichtigsten Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Wellness, Kultur, Freizeit, Übernachtung, Gastronomie und Einzelhandel sowie zentrale öffentliche Raum der Stadtmitte werden in ACCESS aufgenommen. An der Planung sind Vertreter der Stadtverwaltung, der Bürgerschaft, von Tourismusanbietern, Einzelhändlern und Betreibern von Kur-, Klinik- und Freizeiteinrichtungen beteiligt

1.2 Leuchtturmprojekt: - Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte und Karte „Wege für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte und Karte „Wege für Personen mit Handicap“

Laufzeit und Träger: Die Behindertenbeauftragte, Frau Hannelore Prochnow, hat diese Funktion seit Juni 2013 inne. Träger ist die Stadt Bad Dürkheim

Kooperationspartner: Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement, Kreisbehindertenbeauftragter, Projekt-Beirat

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind bei der Behindertenbeauftragten Frau Hannelore Prochnow unter der Telefonnummer 07726 6723 zu erhalten.

Projektbeschreibung

Um die Belange behinderter Menschen auf kommunaler Ebene besser berücksichtigen zu können, hat der Gemeinderat Bad Dürkheim eine Behindertenbeauftragte gewählt. Diese arbeitet ehrenamtlich und soll die Interessen von Menschen mit Behinderungen im Gemeinderat vertreten. Bei Vorhaben, die behinderte Menschen betreffen können, wird die Behindertenbeauftragte miteingebunden. Pro Monat stehen den Bürgern unter dem Begriff „Handicap aktiv“ zwei Sprechstunden an zwei unterschiedlichen Orten innerhalb Bad Dürkheims zu. Außerdem ist ein telefonischer Kontakt jederzeit möglich.

Um Menschen mit Gehbehinderungen und Rollstuhlfahrern das Leben in Bad Dürkheim zu erleichtern, wurde ein Stadtplan speziell für Behinderte erstellt. Die Karte ist im Rathaus erhältlich. Für dieses Projekt, wurde der Gemeinde der Anerkennungspreis vom „Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen Stuttgart e.V.“ verliehen.



Die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte Frau Prochnow vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderungen im Gemeinderat.

2. Indikatoren im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben

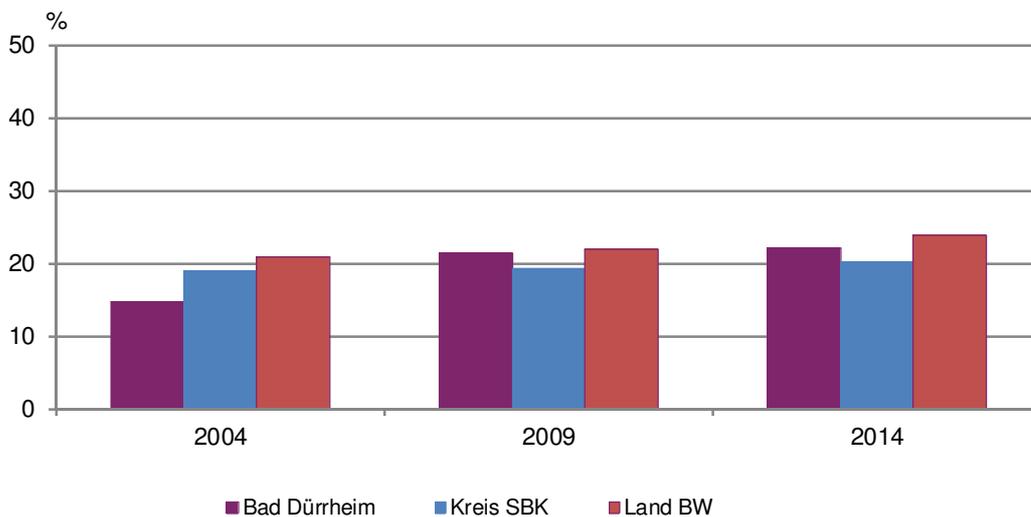
Frauen und Männer sollten auf allen politischen Ebenen gleichberechtigt entscheiden. Dieser Forderung kann mit einer ausgewogenen Anzahl an Mandaten für Frauen und für Männer in den entsprechenden Gremien (Ortschaftsrat, Gemeinderat, Kreistag) am besten entsprochen werden.

Als Indikator wird die Zahl der Frauen in der Kommunalvertretung in Bezug gesetzt zur Gesamtzahl der gewählten Mandatsträger.

Entwicklung und Interpretation

Der Gemeinderat von Bad Dürkheim wurde im betrachteten Zeitraum in den Jahren 2004, 2009 und 2014 gewählt. Im Jahr 2004 lag der Frauenanteil mit vier Sitzen bei rund 15 %. Bei der darauffolgenden Wahl 2009 waren sechs Frauen im Gemeinderat vertreten, was einem Anteil von rund 21 % entspricht. Im Jahr 2014 stieg der Frauenanteil mit ebenfalls sechs Sitzen im Gemeinderat auf rund 22 % an. Im Landesdurchschnitt liegt der Frauenanteil knapp über dem Bad Dürkheims, bei knapp 24%, der Schwarzwald-Baarkreis liegt mit 20% noch tiefer.

Anteil von Frauen in der Kommunalvertretung in Prozent

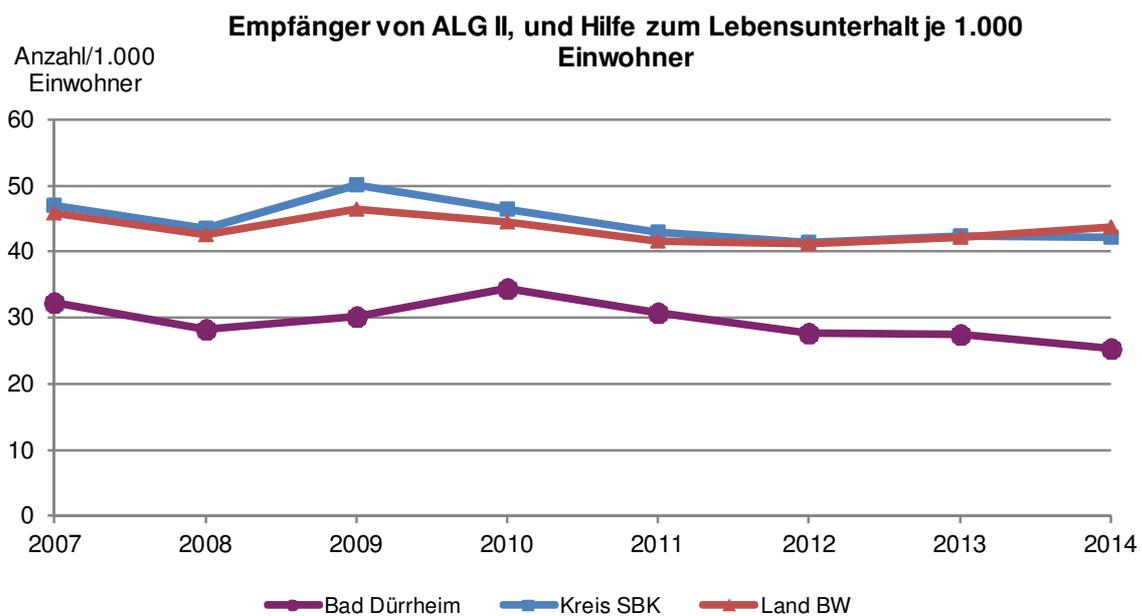


Minderung von Armut

Die Armutsgefährdung in Deutschland nimmt besonders durch Arbeitslosigkeit und Einkommensverluste zu. Dadurch wird nicht nur die persönliche Lebensqualität, sondern auch die aktive Mitwirkung an der Gesellschaft eingeschränkt. Höhere Sozialausgaben engen ferner den politischen Handlungsspielraum ein. Zur Wahrung der sozialen Stabilität als Eckpunkt einer nachhaltigen Entwicklung muss der wachsenden Armutsgefährdung entgegengewirkt werden. Erfasst wird mit diesem Indikator die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II), Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Entwicklung und Interpretation

Die Empfänger von ALG II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum, Lebensunterhalt je 1.000 Einwohner sank von 32 im Jahr 2007 auf die niedrigste Anzahl von 25 im Jahr 2014. Ein ähnlicher Trend ist auch im Schwarzwald-Baar-Kreis zu erkennen, allerdings auf höherem Niveau. Die Landeswerte liegen ähnlich wie im Kreis.



Bad Dürrhein schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung

1. Aktivität im Handlungsfeld Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

Erstellung eines Leitbilds im Rahmen des Projekts „Zukunftsperspektive Bad Dürrhein 2020“

Ziel des Projekts „Zukunftsperspektive Bad Dürrhein 2020“ ist es, ein Leitbild der städtischen Entwicklung Bad Dürrheims aufzustellen. Das Leitbild soll sowohl wirtschaftlichen, städtebaulichen und raumplanerischen als auch verkehrstechnischen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten gerecht werden. Um Ziele zu setzen und Maßnahmen für das Leitbild Bad Dürrheims zu erarbeiten, haben sich Vertreter von Wirtschaft, Handwerk, Handel, Kur, Hotels und Gastronomie sowie Bürger der Stadt in fünf verschiedenen Arbeitskreisen zusammengeschlossen.

Bad Dürrhein unterhält ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

1. Aktivität im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Gemeinderatsbeschluss zur Verwendung von Fairtrade-Produkten innerhalb der Verwaltung

Am 22. Oktober 2015 wurde im Gemeinderat beschlossen, dass sich die Stadt Bad Dürrhein als Fair-Trade-Town bewirbt. Bei künftigen Besprechungen des Bürgermeisters und bei anderen öffentlichen Veranstaltungen im Rathaus werden nur noch Fairtrade-Kaffee und ein weiteres fair gehandeltes Produkt angeboten. Mit der Teilnahme an dem Projekt möchte die Stadtverwaltung faire und sozial verträgliche Produktionsstandards fördern und faire Preise für die Produzenten auf dem Weltmarkt sichern.

Als nächster Schritt soll eine Steuerungsgruppe gegründet werden, die die Aufgabe hat, faire Aktivitäten vor Ort zu koordinieren. In der Größenordnung Bad Dürrheims mit einer Einwohnerzahl von 12.776 Einwohnern (Stand: 31.12.2014) müssen, damit die Stadt mit dem Siegel Fairtrade-Town ausgezeichnet wird, mindestens vier Geschäfte, zwei Gastronomiebetriebe, eine Schule, ein Verein und eine Kirchengemeinde Produkte aus den Entwicklungsländern, sogenannte Fair-Trade-Produkte, anbieten.

Um die Auszeichnung zu erlangen arbeitet die Stadtverwaltung in Kooperation mit Roswitha Kneer vom Eine-Welt-Laden Karibuni, den es schon seit 2004 gibt.

Ziel der Stadt ist es, das Fairtrade-Town-Siegel innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre zu erhalten.

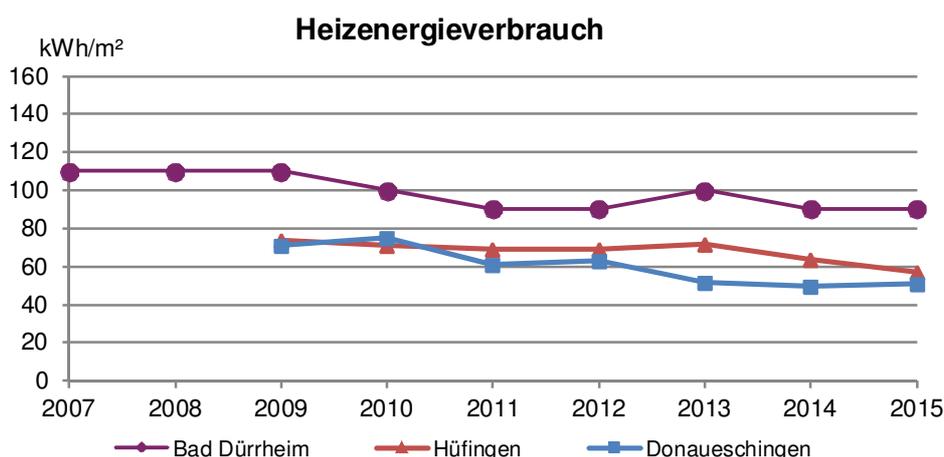
2. Indikatoren im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Gutes kommunales Energiemanagement

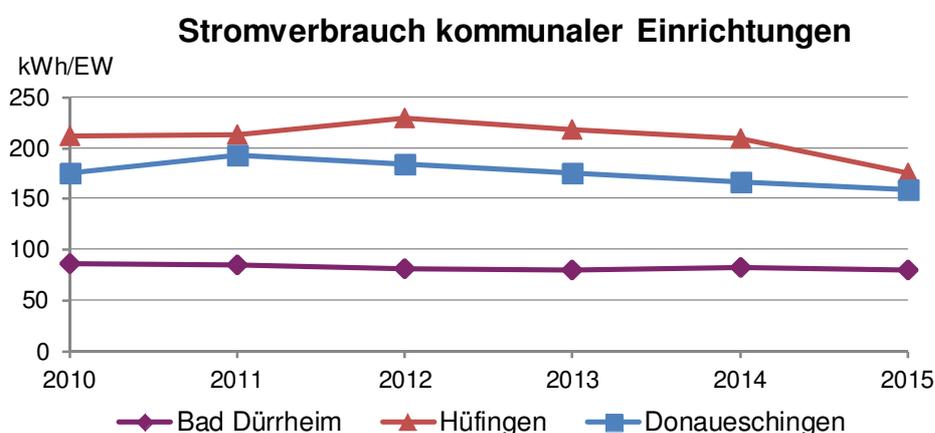
Kommunen können in ihren Liegenschaften eine nachhaltige Entwicklung z. B. durch ein Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Als Indikator dafür lässt sich der Energiebedarf (Wärme- und Stromverbrauch) in Kilowattstunden pro Quadratmeter genutzter Fläche (Bezugsfläche) und Jahr ermitteln. Die Richtlinienreihe des Vereins Deutscher Ingenieure VDI 3807 beschreibt das Verfahren zur Bestimmung von Verbrauchskennwerten für Gebäude.

Entwicklung und Interpretation

Bad Dürkheim besitzt kommunale Liegenschaften mit einer Fläche von insgesamt 36.376 m² mit einem durchschnittlichen spezifischen Wärmeverbrauch von knapp 110 kWh/m² im Jahr 2007. In den darauffolgenden Jahren sinkt der Heizenergieverbrauch bis 2012 auf rund 90 kWh/m² ab. Nach einem kleinen Anstieg im Jahr 2013 auf 100 kWh/m² liegt der Wärmeenergieverbrauch im Jahr 2015 wieder bei 90 kWh/m². Dies ist allerdings im Vergleich mit den Nachbarkommunen Donaueschingen und Hüfingen noch relativ viel.



Die Entwicklung des Stromverbrauchs der kommunalen Einrichtungen von Bad Dürkheim (ohne Bäder und Pumpwerke) ist im nachfolgenden Diagramm einwohnerbezogen dargestellt. Hier liegt Bad Dürkheim deutlich günstiger als die Nachbarkommunen.



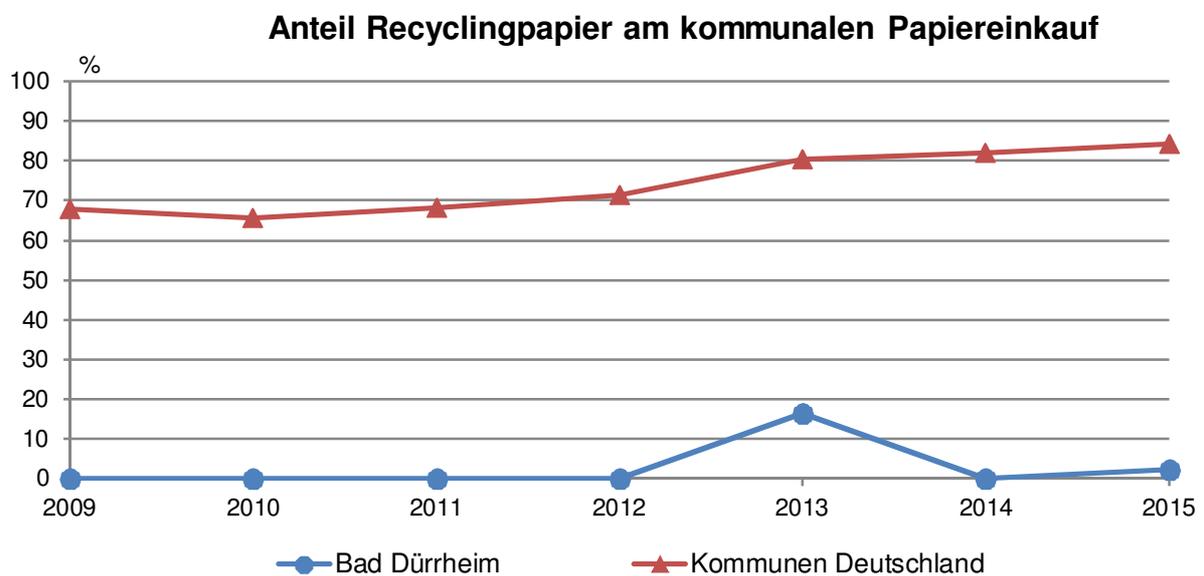
Nachhaltige kommunale Beschaffung

Für ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement bildet eine nachhaltige Beschaffung einen wesentlichen Bestandteil. Beispielhaft dafür steht die Verwendung von Recyclingpapier. Es verursacht in der Herstellung nicht nur etwa 16 % weniger Kohlendioxid, sondern ist auch eines der einfachsten Mittel, um Ressourcen zu schonen. So können durch die Verwendung von Recyclingpapier im Vergleich zu Frischfaserpapier ca. 60% Energie und 70 % Wasser eingespart werden.

Als Indikator wird der Anteil von Recyclingpapier am Papierverbrauch der kommunalen Einrichtungen erfasst.

Entwicklung und Interpretation

In Bad Dürkheim wird in der Kommunalverwaltung bisher kaum Recyclingpapier eingesetzt, da Störungen bei den Druckern befürchtet werden. Allerdings verwenden andere Kommunen und Firmen Recyclingpapier ohne wesentliche Probleme. So geht die Stadt Freiburg mit positivem Beispiel voran, die Stadt verwendet in Schulen und Verwaltung ausschließlich Recyclingpapier. Insbesondere bei Druckergebnissen ist die Umstellung unproblematisch und sollte in der Stadtverwaltung Bad Dürkheim wie auch bei der Kur- und Bäder-GmbH angegangen werden. Bundesweit liegt der Anteil des Recyclingpapiers im kommunalen Bereich laut dem Papieratlas der Initiative Pro Recyclingpapier aktuell bei ca. 85%.



Bad Dürkheim achtet auf fiskalische Nachhaltigkeit

1. Aktivitäten im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

Haushaltskonsolidierung

In Bad Dürkheim stehen mit Kindergartenneubau, der Minara-Sanierung oder Neubau und weiteren Projekten große Investitionen an. Dies ist angesichts der überdurchschnittlichen Verschuldung eine Herausforderung. Die Stadt wird prüfen müssen, welche Projekte sie sich leisten kann, ohne finanzielle Spielräume in der Zukunft zu stark einzuschränken.

Energiemanagement

Die Investitionen in einen guten Energiestandard der städtischen Gebäude haben bereits zur Reduktion des Energieverbrauchs geführt. Daneben stellen sie eine Wertsteigerung dar. Sie sind daher ein Musterbeispiel für fiskalische Nachhaltigkeit und sollen fortgeführt werden.

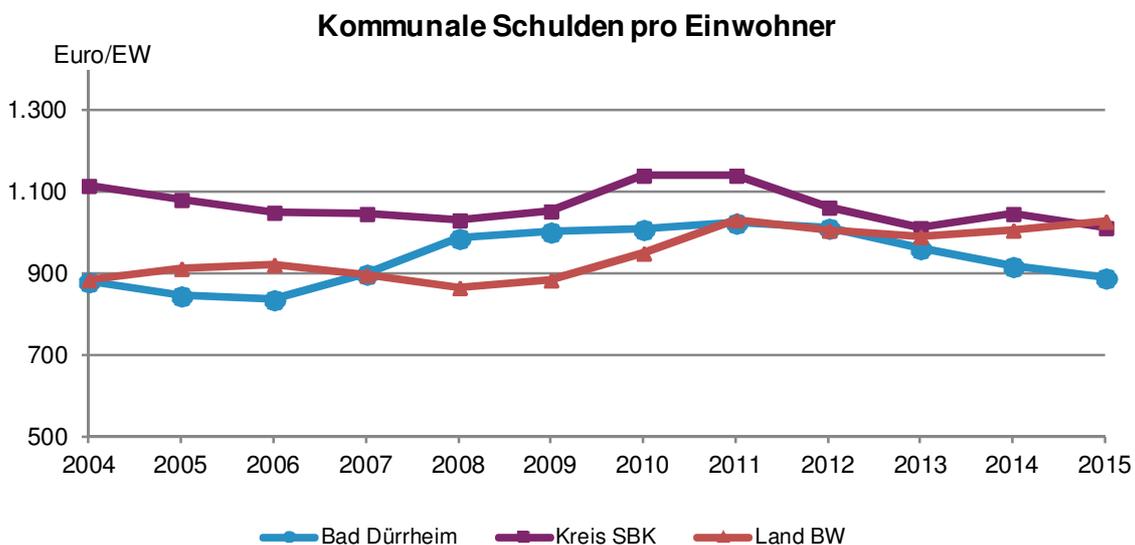
2. Indikator im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

Gesunde Struktur des öffentlichen Haushalts

Der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden ist für eine nachhaltige Kommunalpolitik zentral. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele. Erfasst werden als Indikator die kommunalen Schulden: Das sind alle am Ende eines Jahres bestehenden Schulden bei Kreditinstituten, Versicherungen, Bausparkassen, der Sozialversicherung sowie im Ausland direkt aufgenommene Darlehen. Dazu gehören auch Wertpapier-schulden der Gebietskörperschaften.

Entwicklung und Interpretation

Die kommunalen Schulden sind über den gesamten Beobachtungszeitraum in Bad Dürkheim von 848 € je Einwohner im Jahr 2005 auf 919 € je Einwohner im Jahr 2013 angestiegen. In den letzten Jahren gelang eine gewisse Reduktion, was vor allem dem günstigen Zinsniveau geschuldet ist. Die Schulden sind aber nach wie vor deutlich höher als der Schnitt der Kreiskommunen und der Schnitt im Land.



Bad Dürkheim fördert die Bürgerbeteiligung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Zweites Jugendforum

Im Oktober 2015 fand das zweite Jugendforum im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bad Dürkheims für Jugendliche ab 14 Jahren statt.

Hier konnten sich die Jugendlichen Bad Dürkheims an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen beteiligen. Dabei geht es hauptsächlich um Freizeitmöglichkeiten wie Open-Air-Kino, Sanierung des Schwimmbads, Verbesserung der Situation des Bolzplatzes, etc.

Schon beim 1. Jugendforum im Januar 2015 hatten sie gemeinsam mit den Stadträten Wünsche, Hoffnungen und Ziele erarbeitet. Künftig soll zweimal jährlich ein Jugendforum zum Austausch stattfinden.



Jugendhaus Bohrturm

Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept und integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für die Innenstadt mit Bürgerbeteiligung

Im Oktober 2013 wurde die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) beauftragt, ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept (GEK) und integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zu erstellen sowie zur Vorbereitung eine Klausurtagung des Gemeinderats und projektbegleitende Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Die Ergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderats im April 2014 bildeten die Grundlage für die im Rahmen eines Bürgercafés durchgeführte Bürgerbeteiligung. 43 Bürgerinnen und Bürger diskutierten an verschiedenen Tischen über Themen die die Zukunft der Stadt Bad Dürkheim betreffen. Die Moderation übernahm die KE, welche jedem Tisch zeitgleich insgesamt vier identische Fragen vorgab. Die etwa acht Bürger an einem Tisch hatten je 20 Min für die Diskussion der einzelnen Frage Zeit und konnten ihre Ergebnisse direkt auf der Papiertischdecke festhalten.

Diese vier Fragen wurden den Bürgern während des Bürgercafés gestellt:

Frage 1 - Themengebiet „*Innenstadt*“ Wie wichtig ist die Innenstadt für Bad Dürkheim? Was fehlt ihr? Was kann sie attraktiver machen?

Frage 2 - Themengebiet „*Wohnen und Lebensraum*“ Können alle Bevölkerungs- und Altersgruppen, Einheimische und Gäste, in Bad Dürkheim gut leben? Sehen Sie Handlungsbedarf?

Frage 3 - Themengebiet „*Funktionen von Kernstadt und Stadtteilen*“ Welche Rolle für die Stadtentwicklung übernehmen Kernstadt und Stadtteile?

Frage 4 - Themengebiet „*Natur und Landschaft*“ Natur und Landschaft gehören zu den Erholungsqualitäten von Bad Dürkheim. Doch es gibt viele Ansprüche an die Landschaft, durch Erholungssuchende, Freizeitsportler, Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung. Sehen Sie Konflikte? Was hat Vorrang?

Die Ergebnisse dieser Veranstaltung wurden in einem Bericht von der KE zusammengestellt, dem Gemeinderat am 25.9.2014 vorgestellt und nach einer erneuten Aufbereitung zusammen mit den Ergebnissen der Klausurtagung am 7.7.2015 im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss beraten. Schließlich hat der Gemeinderat das GEK/ISEK am 24.9.2015 beschlossen und die Verwaltung beauftragt, auf dieser Grundlage einen Antrag zur Aufnahme in ein Sanierungsprogramm des Bundes für die Innenstadt zu stellen. Dies wird im Laufe des Jahres 2016 geschehen.

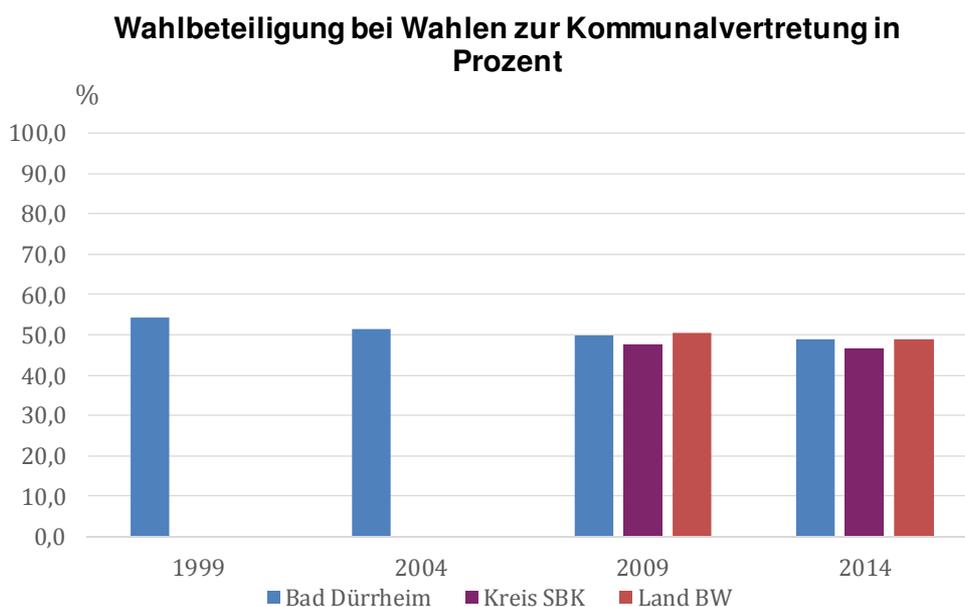
2. Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Hohes demokratisches Engagement

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein bzw. demokratisches Engagement. Die Wahlbeteiligung als Indikator ermittelt sich als Prozentsatz der Wahlberechtigten, die sich, mit gültiger oder ungültiger Stimme, an der Wahl beteiligt haben.

Entwicklung und Interpretation

Die Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen ist in Bad Dürkheim konstant von rund 54 % im Jahr 1999 auf 50 % im Jahr 2014 gesunken. Der allgemeine Trend in Baden-Württemberg hin zur 50 % Marke ist seit den Wahlen 1999 in Bad Dürkheim deutlich erkennbar.

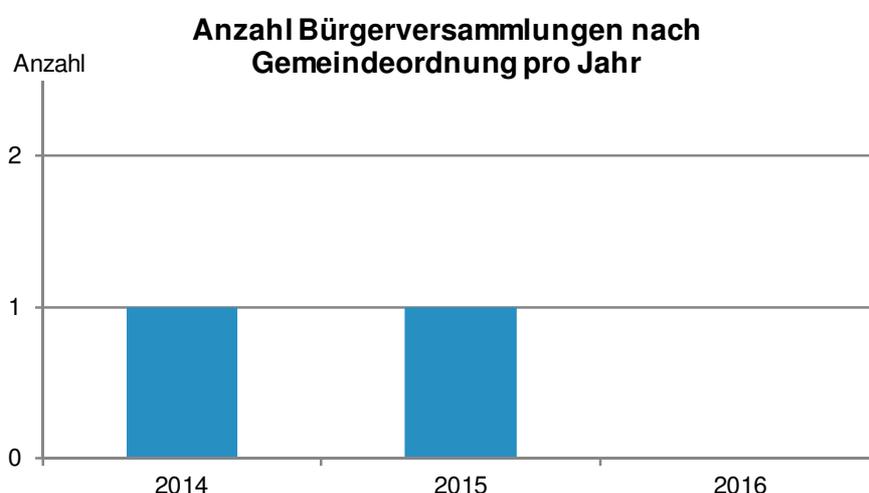


Hohe Bürgerbeteiligung

Eine zukunftsfähige Entwicklung der Kommune ist nur mit einer umfassenden Beteiligung der Bevölkerung an den politischen Entscheidungen möglich. Die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg empfiehlt u.a. im § 20a Bürgerversammlungen, die der Gemeinderat in der Regel einmal im Jahr oder nach Bedarf anberaumt und die auch von der Bürgerschaft beantragt werden können. Dort sollen wichtige Gemeindeangelegenheiten mit den Einwohnerinnen und Einwohnern erörtert werden. Erfasst wird die Anzahl der Bürgerversammlungen nach Gemeindeordnung in der Kommune pro Jahr.

Entwicklung und Interpretation

Im Dezember 2014 wurde eine stadtteilübergreifende Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema MELAP in Sunthausen durchgeführt. Darüber hinaus fand im Frühjahr 2015 eine Bürgerversammlung zu den Themen Fortschreibung des Konzepts Kleinkindbetreuung/Ausbau Kita-Plätze sowie städtische Investitionsvorhaben statt.



3. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Die Stadt wurde als ELR-Schwerpunktgemeinde anerkannt. Es, ist vorgesehen, ein ständiges Bürgerforum zur Begleitung und Evaluierung der örtlichen Entwicklungskonzepte zu installieren.

Bad Dürrhein fördert das Bürgerengagement

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerengagement

Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte und Karte „Wege für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer“

Die ehrenamtlich tätige Behindertenbeauftragte berät Bad Dürrhein bei der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen im Umgang mit Behinderten. Sie ist Anlaufstelle und Ansprechpartner für behinderte Menschen und ihre Verbände.

Im Rahmen der Agenda 21 in Bad Dürrhein wurde eine Wanderkarte für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte erarbeitet, auf der barrierefreie Strecken in der Umgebung eingezeichnet sind. Auf der Karte ist auch vermerkt, für welche Strecken Rollstuhlfahrer eine Begleitperson benötigen. Ein Stadtplan für die Kernstadt wurde von den "Senkrechtstarter" als Projektarbeit erstellt. Das sind Schülerinnen und Schüler der Realschule Bad Dürrhein, die in der Karte beispielsweise die behindertengerechten öffentlichen Gebäude, wie Haus des Gastes, Haus des Bürgers, Haus der Begegnung der evangelischen Kirchengemeinde, Kurhaus, Hallenbad Minara, Rathaus und Solemar markiert haben. Eine verschiedenfarbige Streckenkennzeichnung weist auf Gefälle und Steigung hin – von leicht bis stark. Ebenfalls eingezeichnet sind Behindertenparkplätze, behindertengerechte Toiletten und Telefonzellen.

„Treffpunkt Bad Dürrhein – engagiert!“

Bad Dürrhein würdigt das bürgerschaftliches Engagement in der Stadt einmal jährlich unter dem Motto „Treffpunkt Bad Dürrhein – engagiert!“. Dabei wird eine Veranstaltung für alle Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements organisiert. Im August 2014 ging die Ausflugsfahrt an den Bodensee. Die Koordinierungsstelle „Bürgerschaftliches Engagement“ der Stadt möchte den Bürgern für ihre Zeit, Erfahrung, Ideen und ihren Einsatz danken. Mit dem Treffpunkt Bad Dürrhein – engagiert! wird der Kontakt zwischen den Initiativen gestärkt und es können neue Kontakte geknüpft werden.

BürgerTreff Bad Dürrhein

Der BürgerTreff Bad Dürrhein ist eine Anlauf- und Vermittlungsstelle für Bürger die Rat und Hilfe suchen und wird von Ehrenamtlichen geführt, die in ständigem und engem Kontakt mit der Stadtverwaltung und dem Gemeindevorstand von Bad Dürrhein stehen. Dadurch können Probleme und Anliegen insbesondere auch der älteren Menschen zur Sprache gebracht und vertreten aber auch Lösungen gefunden werden. Der „BürgerTreff“ trägt durch Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene Aktivitäten zum gesellschaftlichen Miteinander in der Stadt und Dialog zwischen den Generationen bei.

Außerdem findet jeden 1. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr ein „Bürger-Stammtisch“ im Bistro Matisse, Wohnpark-Kreuz 1, Bad Dürrhein statt.

Ehrenamtlich betriebener Generationstreff „LebensWERT“

2010 wurde der Verein Generationentreff LEBENSWert e.V. Bad Dürrenheim ins Leben gerufen. Ziele des Vereins sind in der Vereinssatzung definiert. Die Präambel fasst dies in den Worten zusammen "Lebenswert möchte freiwillig Engagierte aller Generationen in seine vielfältigen Angebote mit einbeziehen im Sinne eines neuen bürgerschaftlichen Miteinanders". Mit der Vereinsgründung konnten klare Strukturen für die vielfältigen Aufgaben, Tätigkeiten und Angebote im Generationentreff geschaffen werden.



Gemeinsame Spaziergänge im Rahmen der Bürgerwerkstatt „Aktiv im Alter“

2.1 Leuchtturmprojekt: Lokale Agenda Gruppe „stadtraumwelt bad durrheim“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Die Lokale-Agenda-Gruppe „stadtraumwelt bad durrheim“ entstand aus dem Zusammenschluss der im Rahmen der Zukunftsperspektive Bad Durrheim 2020 entstandenen Arbeitskreise "Natur, Energie und Umwelt" sowie "Stadtentwicklung" und dient der Mitgestaltung des Lebensumfeldes und der Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungen.

Laufzeit und Träger:

Die Gruppe „stadtraumwelt bad durrheim“ wurde 2009 gegründet.

Kooperationspartner:

BürgerTreff, Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadtverwaltung Bad Durrheim, Projekt-BEirat

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei Herrn Karl Behrle von der Lokalen-Agenda-Gruppe unter der Telefonnummer 07706 919465 oder unter der E-Mail-Adresse kbehrle@aol.com zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die Lokale-Agenda-Gruppe „stadtraumwelt bad durrheim“ entstand aus dem Zusammenschluss der im Rahmen der Zukunftsperspektive Bad Durrheim 2020 entstandenen Arbeitskreise "Natur, Energie und Umwelt" sowie "Stadtentwicklung".

Die Gruppe „stadtraumwelt bad durrheim“ ist Mitglied in der landesweiten Arbeitsgemeinschaft Bürgerschaftlichen Engagements e.V. (ARBES). Es steht jedem Bürger frei, sich der Lokalen-Agenda-Gruppe anzuschließen.

Themen, mit denen sich die Gruppe bzw. deren beide Vorläufer in den letzten Jahren befassten, waren die Neugestaltung der Haifischflosse im Kurpark, die Umkehrung der Fahrtrichtung in der verkehrsberuhigten Einbahnstraße Friedrichsstraße zur Belebung der Innenstadt und die Umgestaltung des Adlerplatzes. Hierfür wurden Sponsoren gefunden.

Ein weiteres Thema stellte die Gestaltung des Kurparks dar. Es existieren bereits ein französischer und ein ungarischer Garten. Weiterhin soll ein italienischer Garten eingerichtet werden.



Kurpark von Bad Durrheim



Logo der „stadtraumwelt Bad Durrheim“

2.2 Leuchtturmprojekt: Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement in der Stadtverwaltung

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Die Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadtverwaltung Bad Dürkheim dient der Förderung und Koordination des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt und bietet gleichzeitig interessierten Bürgern eine Kontaktmöglichkeit. Dadurch wird ehrenamtliche Arbeit in der Stadt unterstützt, was eine Grundvoraussetzung für ein lebendiges Stadtleben ist.

Laufzeit und Träger: Die Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement wurde im Jahr 2012 eingerichtet. Träger ist die Gemeinde Bad Dürkheim.

Kooperationspartner: Projekt-Beirat Bürgerschaftliches Engagement, BürgerTreff, Bürger-Stammtisch, Generationentreff LebensWERT

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind bei Herrn Markus Thoma von der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadtverwaltung Bad Dürkheim unter der Telefonnummer 07726 666-258 oder unter der E-Mail-Adresse markus.thoma@badduerrheim.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

In Bad Dürkheim sind 14 Gruppen des Bürgerschaftlichen Engagements aktiv. Diese Gruppen engagieren sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung und ein lebenswertes Bad Dürkheim. Um die Arbeit der unterschiedlichen Gruppen aufeinander abstimmen und koordinieren zu können, hat die Stadtverwaltung die „Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement“ geschaffen. Auch Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, können sich an die Koordinationsstelle wenden.

Einmal jährlich lädt die Koordinationsstelle zu dem „Anerkennungstag des Bürgerschaftlichen Engagements“ ein um allen aktiven Bürgerinnen und Bürgern im Namen der Stadt Dank und Respekt auszudrücken. Gleichzeitig ist diese Veranstaltung eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zwischen den bestehenden Gruppen zu knüpfen sowie bestehende Kontakte zu vertiefen.



Herr Markus Thoma von der Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in der Stadtverwaltung



Logo der Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement

2.3 Leuchtturmprojekt: Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte und Karte „Wege für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte setzt sich für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein und macht sich für eine Inklusion in allen Lebensbereichen stark.

Der Stadtplan „Wege für Personen mit Handicap“ soll Menschen mit Handicap und Senioren eine Hilfestellung in Bad Dürkheim geben und so das Leben in der Stadt erleichtern.

Laufzeit und Träger:

Die Behindertenbeauftragte der Stadt, Frau Hannelore Prochnow, hat diese Funktion seit Juni 2013 inne.

Träger ist die Gemeinde Bad Dürkheim.

Kooperationspartner:

Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement, Kreisbehindertenbeauftragter, Projekt-BEirat

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei der Behindertenbeauftragten, Frau Hannelore Prochnow, unter der Telefonnummer 07726/6723 zu erhalten.

Projektbeschreibung

Um die Belange behinderter Menschen auf kommunaler Ebene besser berücksichtigen zu können, hat der Gemeinderat Bad Dürkheim eine Behindertenbeauftragte gewählt. Diese arbeitet ehrenamtlich und soll die Interessen von Menschen mit Behinderungen im Gemeinderat vertreten. Bei Vorhaben, die behinderte Menschen betreffen können, wird die Behindertenbeauftragte miteingebunden. Pro Monat stehen den Bürgern unter dem Begriff „Handicap aktiv“ zwei Sprechstunden an zwei unterschiedlichen Orten innerhalb Bad Dürkheims statt. Außerdem ist ein telefonischer Kontakt jederzeit möglich.

Um Menschen mit Gehbehinderungen und Rollstuhlfahrern das Leben in Bad Dürkheim zu erleichtern, wurde ein Stadtplan speziell für Behinderte erstellt. Die Karte ist im Rathaus erhältlich. Für dieses Projekt, wurde der Gemeinde der Anerkennungspreis vom „Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen Stuttgart e.V.“ verliehen.

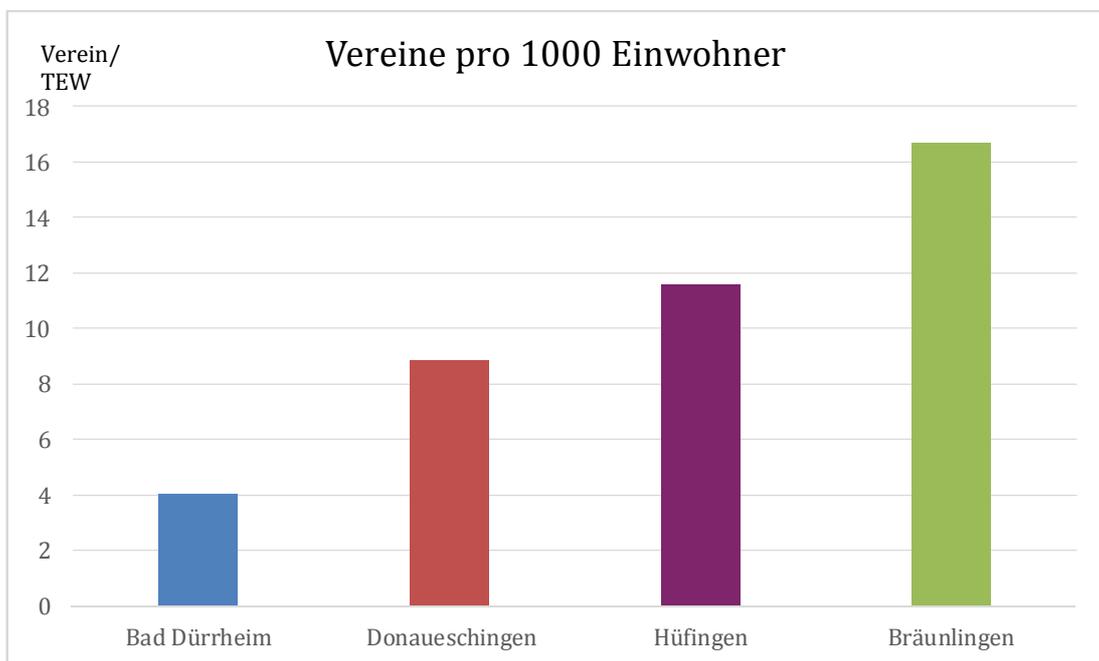
3. Indikator im Handlungsfeld Bürgerengagement

Hohes ehrenamtliches Engagement

Eine vielfältige Vereinsstruktur und bürgerschaftliches Engagement zeichnen eine lebendige Kommune aus und bereichern sie um vielfältige Leistungen zum Wohle und Nutzen der Bevölkerung. Ferner geben sie Gelegenheit zur Teilhabe. Als Indikator wird die Anzahl der bei der Kommunalverwaltung erfassten Vereine auf die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) bezogen.

Entwicklung und Interpretation

Im Jahr 2015 gab es in Bad Dürkheim insgesamt 51 Vereine. Auf 1.000 Einwohner bezogen sind das vier Vereine und damit deutlich weniger als in Nachbarkommunen.

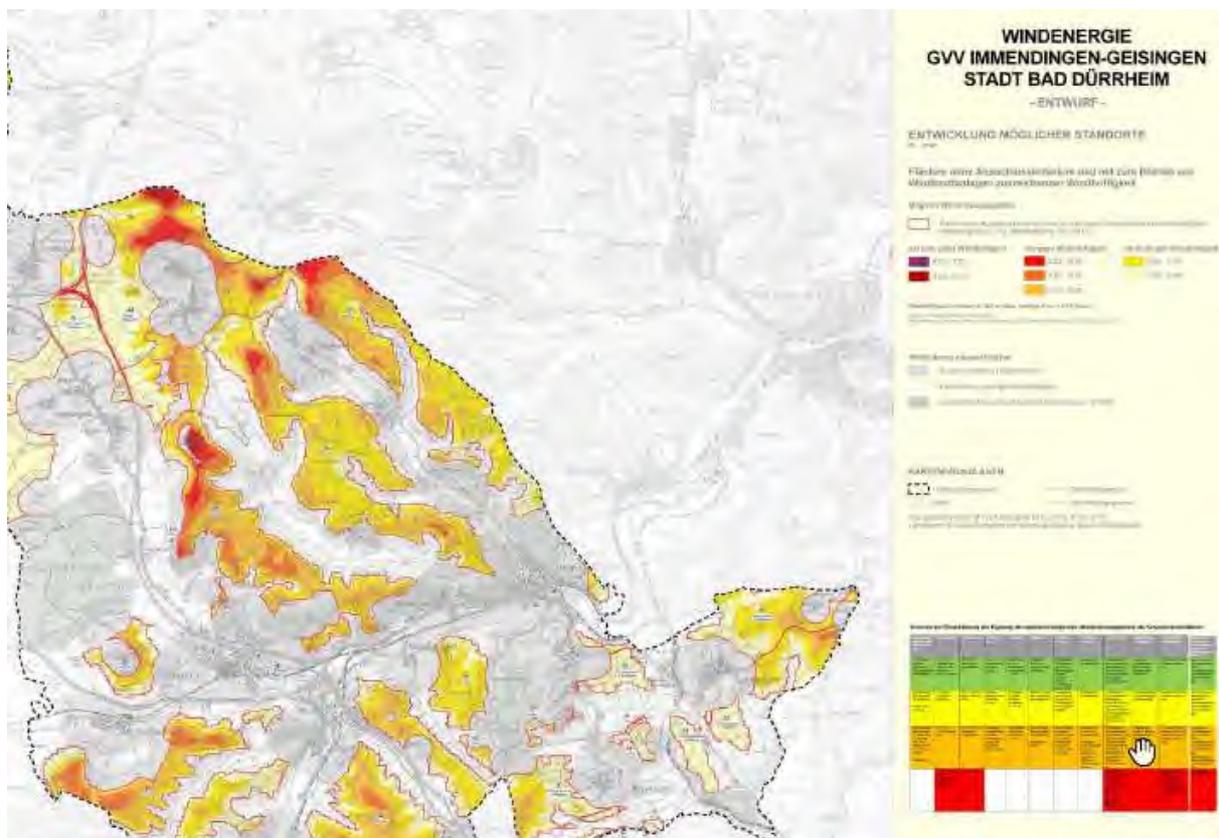


Bad Dürkheim fördert die interkommunale Zusammenarbeit

1. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld interkommunale Zusammenarbeit

Bad Dürkheim kooperiert auf vielfältige Weise mit benachbarten Kommunen. So werden die Abwässer der Kernstadt in der Verbandskläranlage Donaueschingen gereinigt. Dienstleistungen im kommunalen Umweltschutz erbringt für die Stadt das Umweltbüro Donaueschingen des GVV Donaueschingen. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden Immendingen und Geisingen wird ein Teilflächennutzungsplan Windkraft erarbeitet.

**Umweltbüro des
Gemeindeverwaltungsverbandes
Donaueschingen**



Gemeinsamer Windenergie-Teilflächennutzungsplan mit Immendingen und Geisingen

Bad Dürkheim nimmt seine globale Verantwortung wahr

1. Aktivitäten im Handlungsfeld globale Verantwortung

Uganda Freundeskreis – Bildungshilfen für Menschen in Uganda

Der Einsatz des Uganda Freundeskreises e. V. für eine soziale Gerechtigkeit bietet den Menschen aus Uganda eine neue Perspektive. Eines der wichtigsten Ziele ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Bildung ist der Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Die Patenkinder vor Ort sollen nach der Förderung durch den Freundeskreis am modernen Leben teilhaben können. Sie sollen eine Arbeit finden oder befähigt werden, sich erfolgreich selbständig zu machen. Dabei werden sie in die Lage versetzt, aus eigener Kraft ein besseres Leben aufzubauen.



Der Uganda Freundeskreis schafft Ausbildungsplätze z. B. als Kfz-Mechanikerin

Gemeinderatsbeschluss zur Bewerbung um das Gütesiegel: Fairtrade-Town

Der Gemeinderat hat im Oktober 2015 den Grundsatzbeschluss für die Bewerbung Bad Dürkheims als Fairtrade-Town gefasst. Bei Besprechungen des Bürgermeisters und bei anderen öffentlichen Veranstaltungen im Rathaus sollen künftig nur noch Fairtrade Kaffee ausgeschenkt sowie ein weiteres fair gehandeltes Produkt angeboten werden. Ziel ist, dass die Stadtverwaltung Bad Dürkheim durch dieses Siegel faire und sozial verträgliche Produktionsstandards fördert und dadurch die Lebenssituation der Kleinbauern vor Ort stärkt.

Als nächster Schritt soll eine Steuerungsgruppe gegründet werden, die sich aus Personen der Bereiche Zivilgesellschaft, Politik, und Wirtschaft zusammensetzt. Ihre Aufgabe ist, aktive Bürger vor Ort zu koordinieren, bestehende Angebote zum Thema Fairtrade zusammenzuführen und weitere Interessenten zum Mitmachen animieren.



Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Entsprechend der Einwohnerzahl (12.896 Einwohner, Stand 2015) müssen, um das Fairtrade-Siegel zu erhalten, in Bad Dürkheim mindestens vier Geschäfte, zwei Gastronomiebetriebe, eine Schule, ein Verein und eine Kirchengemeinde Produkte aus den Entwicklungsländern, sogenannte Fair-Trade-Produkte, anbieten.



Roswitha Kneer vom Eine-Welt-Laden Karibuni unterstützt die Stadtverwaltung tatkräftig auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt. In zwei bis drei Jahren soll das Ziel der Zertifizierung erreicht sein.



Fazit und Ausblick

Fazit zum Stand der Nachhaltigkeit

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung dar. Er dient als Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen. Die aktuelle Situation ist anhand von Diagrammen anschaulich dargestellt und zeigt, in welchen kommunalen Handlungsfeldern die Stadt gut aufgestellt ist und wo Handlungsbedarf besteht.

Die Indikatoren bieten die Möglichkeit, die eigene Entwicklung zu verfolgen und sich mit anderen Kommunen zu vergleichen. Sie können von den kommunalpolitischen Akteuren als inhaltliches Steuerungsinstrument (wie der Haushaltsplan als finanzielles) genutzt werden. Dadurch werden auch Impulse gegeben, noch nachhaltiger zu werden.

Wie geht es weiter mit Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung in der Kommune?

Nachhaltigkeit in der Kommune ist ein Prozess, der stetig weiterentwickelt werden muss. Mit der Erhebung von Indikatoren haben wir ein sehr objektives Bild der Nachhaltigkeitssituation ermittelt. Indikatoren zeigen allerdings nur dann konkrete Wirkung, wenn die ermittelten Ergebnisse auch in den Prozess der politischen Willensbildung mit einbezogen werden. Dies ist dann leicht möglich, wenn für die kommunalen Handlungsfelder Ziele formuliert und Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet werden.



Service und Quellen

Datenquellen der Indikatoren:

Sofern nichts anderes angegeben ist, konnten die Daten für die Indikatoren in diesem Bericht aus dem Internetangebot des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg entnommen werden oder sind eigene Erhebungen der Stadt Bad Dürkheim.

Indikator „Minderung von Armut: Empfänger von ALG II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohner“: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit, Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Indikator „Verbesserter Klimaschutz: Verursacherbezogene Emissionen an Kohlendioxid in Tonnen pro Einwohner“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,

Indikator Ausbau Erneuerbarer Energien (Strom): Gesamtleistung der in der Kommune installierten Fotovoltaikanlagen in Kilowatt pro Einwohner“: Internetangebot der Solarbundesliga, Internet <http://www.solarbundesliga.de>

Indikator „Stärkung des Naturschutzes: Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Internet <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf folgendem Leitfaden:

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg/Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015):

NI-Berichte für Kommunen: Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/237305/>;

Aus dem Leitfaden sowie aus dem Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Bad Dürkheim aus dem Jahr 2014 wurden erklärende Textteile übernommen.

Bildnachweis

Bild Grundlagen: © Martin Stollberg

Bild Nachhaltig handeln: © Martin Stollberg

Bilder Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg Rückseite: © Martin Stollberg

Alle weiteren Bilder: © Stadt Bad Dürkheim

Impressum und Adressen

Stadt Bad Dürkheim
Luisenstraße 4
78073 Bad Dürkheim
07726/666-0
rathaus@bad-duerrheim.de

Umweltbüro GVV Donaueschingen
Dr. Gerhard Bronner
Karlstraße 49
78166 Donaueschingen
0771/9291505
info@gvv-umweltbuero.de

